

kte den Tee

te sehr lange Zeit ein Wa Teehandel. Erst als in di bieten Assams Tee gefund hier „wild“ wuchs, ändert ls aber die mächtige Eng any ihre Hegemonie im d ehandel einbüßte, ließ s 1 Assam anlegen und dera n zum führenden Produze

ate im Jahr kann „Tea“ Assams geerntet werde ebüsche etwa sechzig fan st es angezeigt, sie nicht zig Jahre in den Gärten Wenn es im April zu regnamt die Ernte ihren Anfan n Tee liefern die zarten, ju - zwei Blätter und Knosp Bambuskörben wird die Er amelt. Sodann werden d ogen und in den „Leaf Ho okcken ausgebreitet. Minde Stunden blieben die Blätt folgt eine Prozedur, bei w grünen Teeblätter „geroll an dieses Verfahrens ist r Blätter dem Sauerstoff d etzen. Jetzt erst ist das Ar blätter erkennbar. Dann fol des „Gärens“. Die Blatt einem kühlen, feuchten O t. Daraufhin verlieren d ihre ursprüngliche Farbe w ferrot.

men die Teeblätter zu d mmen“. Hier wird der G ß gestopft. Jetzt nehmen d schwarze Farbe an. Schie ler Tee, nach Güte und Gr t und in besonderen Behä die Blätter vor Feuchtigke ifbewahrt.

ht am besten auf hügelige ounterns schätzen besonde en, Flöwery Orange Peko ling, Orange Pekoe „Tea us den besten Teilen - a a, dem ersten Blatt und de teil des Stengels. Heute l mergrünen Teeblätter aus a Assam, Darjeeling, Oach uri Indiens wertvollste Ern de zuerst um 1650 in dieNe icht - und in Nordameri „Tea“ auch Geschichte! De die historische Boston T ahres 1775 auch zum Samm amerikanischen Revolutio eine hübsche Anekdote aus en Aera verbunden. Als d Teekönig Sir Thomas Lipt Boston der Tochter des Bi s vorgestellt wurde, behau omas sogleich, daß Boston d Bürger Amerikas habe. U rung befragt, antwortete d Teekönig schmunzelnd: stonians haben anno 1773 T geworfen, als sie entdecke ht von Lipton war . . . Ie n seiner originellen Idee b r Thomas war Jungesell sein Freund Lord Woolval hottische „Whiskykönig“. De ichte jeder der beiden Gent len Andern eine Frau zu fi al, während einer Fahrt dur ste Afrika, kabele Lord W seinem Freund Sir Thom

drei Pfund Tee und ich sen; Afrikanerinnen.“ mas drabete unverzüglich st; rt; re - Liptons' Tee ist d

Die königliche Hochzeit

Alle Staatsberhäupter eingeladen

BRUESSEL. Offiziell wurden Einzelheiten über die auf den 15. Dezember festgesetzte Hochzeit von König Baudouin und Dona Fabiola bekanntgegeben. Die kirchliche Trauung vollzieht das kirchliche Oberhaupt unseres Landes, Kardinal Erzbischof van Roy, während der Brüsseler Bürgermeister Cooremans die standesamtliche Trauung vornimmt.

Des Brautamt wird in der Kollegiale St. Gudula zelebriert und beginnt um 11.45 Uhr.

Offiziell sind alle Oberhäupter der Staaten, mit denen Belgien diplomatische Beziehungen aufrecht erhält, zu den Hochzeitsfeierlichkeiten eingeladen worden. Königin Elizabeth von England hat bekannt gegeben, daß sie eine Einladung erhalten hat, der sie mit Freuden folgeleisten werde.

Pressekonferenz Mobutus

LEOPOLDVILLE. Wenn irgend eine Regierung Kongos versuchen sollte neue Bande mit der Sowjetunion und der Tschechoslowakei zu knüpfen, würde ich sie am gleichen Tage stürzen, erklärte Oberst Josef Mobutu in einer Pressekonferenz, die er gestern in der Leopoldika-serne veranstaltet hatte.

Lumumba will flüchten

Patrice Lumumba schickte sich zur Flucht in den Nahen Osten an, wo schon seine drei Kinder seien, behauptete Oberst Mobutu weiter. Für unbekannte Personen, deren Name nicht zu erfahren sei, habe man vier Plätze des Linienflugzeugs Leopoldville - Beirut belegt, das heute den Kongo verläßt. Er werde Lumumba am Abflug zu hindern wissen, sagte der kongoliesische Generalstabschef.

Weiterhin gab Mobutu bekannt, daß er die Rückkehr Bombokos abwartete, um bis zum 1. Januar, dem Tage des Rücktritts der Generalkommissare, ein Programm für die nächste Zukunft aufzustellen. Das Parlament werde nur mit seiner Erlaubnis zusammentreten, fügte der Oberst hinzu, und dann müsse das Parlament vollständig sein, denn ohne die abwesenden Abgeordneten, insbesondere die Abgeordneten Katangas, könne es nicht lauffähig sein.

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 56995 - Einzelnummer 2 Fr.

Nummer 134

St. Vith, Samstag, den 12. November 1960

6. Jahrgang

Kongodebatte in der UNO-Vollversammlung

Kasavubu verlangte die unverzügliche Anerkennung der unter seiner Führung stehenden Kongodelegation - Ismael Toure (Guinea) und Sorin (UdSSR) unterstützen die Resolution der acht afrikanischen und asiatischen Staaten, in der die sofortige Wiedereinsetzung der Regierung Lumumba gefordert wird

UNO-NEW YORK. Die sofortige Installation einer unter seinem Vorsitz stehenden kongoliesischen Delegation verlangte der Präsident der Republik Kongo, Joseph Kasavubu, zu Beginn seiner Ansprache, welche die Kongo-Debatte der UNO-Vollversammlung einleitete. Um juristische Kontroversen zu vermeiden, hatte Kasavubu das Wort in seiner Eigenschaft als Staats- und nicht als Delegationschef ergriffen.

Kasavubu zollte zunächst den Vereinten Nationen und den UNO-Streitkräften für ihr rasches Eingreifen „zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Abzug der belgischen Truppen“ Anerkennung und hob dann die Solidarität der afrikanischen Staaten im Kampf um ihre Unabhängigkeit hervor. So schwierig es auch für den Kongo sei, sein inneres Gleichgewicht zu finden, so werde er doch jede Diktatur oder Rückkehr zu einer Unterwerfung ablehnen, fuhr der Präsident der Kongo-Republik fort, der dann wörtlich erklärte: „eine äußere Intervention kann den Kongo davon entheben, seine politischen Probleme selbst mittels der Institutionen zu lösen, die er sich gegeben hat.“

Kasavubu versicherte dann, daß er das Parlament seines Landes zu gege-

berener Zeit einberufen werde und betonte dann mit Nachdruck, daß es an der Zeit sei, die Kongorepublik selbst vor der UNO-Vollversammlung zu Wort kommen zu lassen.

Kasavubu betonte schließlich, daß der Staatschef des Kongo allein das Recht hat, die Vertreter seines Landes zu bezeichnen und verlange von der Mandatsprüfungskommission und vom Plenum die unverzügliche Anerkennung der unter seiner Führung stehenden Kongodelegation, der Außenminister Justin Bomboko, Senator Evarist Kimba und die Abgeordneten Badibanga, Arrighi, Cardoso und Lolliti angehören sollen. „Der Kongo wird noch weiter der Hilfe der UNO bedürfen“, fuhr Kasavubu fort, der sich jedoch überzeugt erklärte, daß die Kongoliesen jetzt im Stande seien werden, ihre eigenen Schwierigkeiten zu lösen. Der Präsident des Kongos sprach sich in diesem Zusammenhang für eine Konferenz aus, in der Verfassungsfragen, insbesondere auch über die Stellung des Katanga, gelöst werden sollen. Von Tschombe sagte Kasavubu, daß man ihn oft falsch verstanden habe.

Die Intervention Kasavubus wurde mit starkem Beifall bedacht. Die Versammlung ging dann zur Tagesordnung über, auf welcher vor allem der Resolutionsentwurf der acht afrikanischen und asiatischen Delegationen stand, in welchem die sofortige Anerkennung der früher von Lumumba ernannten kongoliesischen Delegationen verlangt wird.

Als erster Sprecher erklärte der Vertreter von Guinea, das diesen Resolutionsentwurf unterzeichnet hat, die von „Finanzmächten“ kontrollierte Presse habe von der Lage im Kongo ein völlig verzerrtes Bild gezeichnet und den Eindruck erweckt, als ob dort Putschisten und Hasardeure herrschten. Der guineische Delegierte bestritt dann die Rechtmäßigkeit der Machtausübung durch Oberst Mobutu, der genau so wenig wie Ileo die verfassungsmäßig erforderliche Investitur durch das Parlament erhalten habe. Er versicherte dann, daß die Regierung Lumumba, welche die UNO als Zentralregierung der Kongo-Republik anerkannt habe, allein berechtigt ist, im Namen der kongoliesischen Nation zu sprechen. Der Staatschef des Kongos sei nicht mit der Macht eines Monarchen ausgestattet. Der Rede des Präsidenten Kasavubu warf Ismael Toure vor, „in

Paris und Brüssel verfaßt“ worden zu sein. Abschließend sprach sich der Delegierte Guinea gegen die von Präsident Kasavubu verlangte unverzügliche Zulassung einer von ihm präsidierten Delegation aus.

Nach Ismael Toure ergriff der sowjetische Delegierte Valerian Sorin das Wort. Sorin erklärte zunächst, die kongoliesische Legaltät ist von Anfang an vom UNO-Generalsekretär und vom Oberkommando der UNO-Truppen verletzt worden, die gegen die Unabhängigkeit des Kongos Partei ergriffen haben.“ Sorin drückte sein Erstaunen darüber aus, daß die Schlichtungskommission der VN für den Kongo für den Kongo, von der bereits im September die Rede gewesen sei, noch nicht abgereist ist und kaum zusammengestellt sei. Er kritisierte Präsident Kasavubu und erklärte, dieser hatte versucht „sein Beglaubigungsschreiben von der Generalversammlung der VN“ zu erhalten, da ihm sein Volk das Vertrauen entzogen“ habe. Der sowjetische Delegierte unterstützte die Resolution der acht afrikanischen und asiatischen Staaten, in der die sofortige Wiedereinsetzung der Regierung Lumumba und die Zusammenkunft des kongoliesischen Parlaments gefordert wird und erklärte, die Annahme und Durchführung der Entscheidung würden den VN endlich gestatten, eine konstruktive Linie zu verfolgen und den Beginn der Lösung des Kongoproblems in Angriff zu nehmen. Sorin sagte die völlige Unterstützung der UdSSR zu.

Der „Barrikadenprozeß“

Maitre Isorni wollte den Prozeß politisieren

PARIS. „Wir sind hier nicht in einer politischen Kundgebung, sondern in einem Gericht“, mußte sich Maitre Isorni sagen lassen, der einst Petain verteidigte und nun im Barrikadenprozeß die Putschisten von Algier zu seinen Mandanten zählt. Isorni hatte die Anklagevertreter aufgefordert, mit ja oder nein auf diese Frage zu antworten: „Hat die Regierung, deren Vertreter Sie sind, beschlossen, daß Algerien nicht mehr französisch ist. Wenn ja, haben Sie nicht mehr das Recht, Urteile zu fällen.“

Der Ankläger, General Gardon, antwortete, diese Frage entziehe sich der Zuständigkeit des Gerichts. Isorni hatte vorher eine Rede des früheren Präsidenten Coty verlesen, in der dieser versicherte, die algerischen Departements würden französisch bleiben. Einen ähnlich lautenden Artikel von Michel Debre verlas der Verteidiger Demarquets. Unter diesen Umständen, rief Isorni aus, könne man nicht Patriotismen anklagen, daß sie die Regierung ändern wollten, während die Regierung selbst die Gestalt des Vaterlandes ändern wollte.

Nur begrenzte Bedeutung scheint Camille Feral, der nächstvernommene Angeklagte, gehabt zu haben. Er hat, wie er behauptete, nur die Verletzten im Lager von Artiz gepflegt.

Starker Eindruck hinterließ die Aussage des Angeklagten Pierre Michaux, Professor der Gerichtsmedizin an der Universität Algier. Er habe vor der Barrikadenwoche keinen Kontakt mit den Putschisten gehabt und habe sich am 24.

Kennedys knapper Sieg Ein bis zum letzten ungewisses Wahlergebnis

Erstmals ein Katholik

WASHINGTON. Wie wir bereits in der Donnerstagsausgabe berichteten, ist der demokratische Präsidentschaftskandidat John F. Kennedy als Sieger aus dem Zweikampf mit seinem republikanischen Gegner Nixon hervorgegangen. Es war ein dramatischer Kampf, denn war zunächst Kennedy vorne mit fast 2 Millionen Mehrstimmen, so schmolz dieser Vorsprung immer mehr zusammen und manche hofften noch auf eine sensationelle Wendung. Schließlich betrug der Stimmenvorsprung nur noch 419.030. Kennedy bucht 32.086.977 Stimmen und Nixon 32.708.437.

Auch die Wahlen für Kammer und Senat zeigten dieselbe Tendenz. Die De-

mokraten haben dort die Mehrheit, so daß Kennedy in Ruhe regieren kann.

Erstmals in der Geschichte der USA wird mit Kennedy ein Katholik amerikanisches Staatsoberhaupt. Damit wurde die Legende zerstört, daß den Katholiken in den USA die obersten Ämter versagt bleiben.

Kennedy wird sein Amt erst kommenden Januar übernehmen. Bis dahin bleibt Präsident Eisenhower, der seine Unzufriedenheit mit dem Wahlergebnis kundgetan hat, im Amte.

Unter den Gratulanten aus aller Welt befindet sich auch Chruschtschow mit einem herzlich gehaltenen Telegramm.

Reibungslose Evakuierung in Rabat

Tunis wünscht Räumung von Bizerta

RABAT. Marokkanische Soldaten besetzten Teile der Gebäude, aus denen sich die französischen Truppen nach und nach zurückziehen. Von zuständiger marokkanischer Seite wurde erklärt, daß diese Evakuierung den französisch-marokkanischen Abmachungen entspricht, die den Abzug der französischen Kräfte vor dem 2. März 1962 vorsehen.

Die französische Botschaft lehnte Kom-

mentare zur Durchführung der Evakuierung ab, die, wie betont wurde, sich rasch und ohne Zwischenfälle abspielt.

Die tunesische Regierung forderte auf diplomatischem Wege die Regierung Frankreichs zur Aufnahme von Verhandlungen über die Evakuierung des französischen Stützpunktes Bizerta auf, verlaute am Dienstag in Tunis.

Staatspräsident Burgiba hatte verschiedentlich die Absicht Tunesiens angekündigt, dieses Problem wieder aufzuzrollen und dabei vom 1. November gesprochen. Es handelt sich also keinesfalls um eine Überraschung.

Ueber die Einzelheiten der tunesischen Demarche wurde französischer-tunesischerseits völliges Stillschweigen gewahrt.

Abschuß 1 Weltraumkapsel gescheitert

WASHINGTON. Der Versuch eine Weltraumkapsel abzuschießen ist gescheitert. Die Kapsel hat sich nicht von der Trägerkapsel getrennt. Rakete und Kapsel hatten wohl die Höhe von 13.500 Meter erreicht, aber der Ausstoßmechanismus versagte, so daß die Rakete mit dem Kapsel etwa 15 Meilen von der Wallopsinsel entfernt in den Atlantik zurückgefallen ist.

Zonen-Versorgungslage immer ernster

Funktionäre empfehlen „Einschränkungen“ - Massenflucht von Prominenten

BERLIN. Ständig zunehmende Versorgungsschwierigkeiten aus fast allen Teilen der Sowjetzone meldet das Westberliner Informationsbüro West (IWE).

In Pärdim hielten die beunruhigten Hausfrauen mit ihrer Kritik an der mangelhaften Versorgung nicht mehr zurück. In Wittenberge hätten etwa 10000 Arbeiter der Großbetriebe demonstrativ die sofortige Anlieferung von Fleisch und Wurstwaren verlangt und mit Arbeitsniederlegung gedroht. Perleberg und Güstrow hätten Notrufe nach Berlin gesandt und um sofortige Hilfe gebeten. Verschiedentlich seien den Kreisen Son-

derkontingente aus der „Staatsreserve“ zur Verfügung gestellt worden, allerdings mit der Verpflichtung zur Rückgabe bis zum Jahresende.

Laut IWE stammen diese Angaben von einem Abteilungsleiter des Sowjetzonen - Ministeriums für Handel und Versorgung, der dem Direktor Schmidt des HO-Kombinats Pärdim auf dessen Klage über die schlechte örtliche Versorgungslage geantwortet haben soll, diese Schwierigkeiten seien eine „Republiker-scheidung“.

Für die mangelhafte Fleischversorgung machte der Funktionär die Kollektivwirtschaften verantwortlich, die ihre Pläne nicht erfüllt hätten. In verschiedenen Kreisen hätte das Marktaufkommen nur die Hälfte des Plansolls erreicht. Nach Ansicht des Ostberliner Funktionärs muß die Bevölkerung „unter den gegebenen Bedingungen den Fleischkonsum „etwas einschränken“.

Die führenden Wirtschaftsfunktionäre des volkseigenen Hydrierwerkes Zeitz, Reinhardt und Wustmann, sind laut IWE in die Bundesrepublik geflüchtet. Ferner hätten der Verwaltungsdirektor des Kreis-Theaters Borna, Götz, sowie die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung von Erfurt, Fuhrmann und Anzius, und der Lungenspezialist der Chirurgisch. Universitätsklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig, Oberarzt Dr. Kerrinnes, und seine als Augenärztin tätige Ehefrau, die Sowjetzone verlassen. Kerrinnes ist der achte Arzt, der in diesem Jahr vor dem vom Chef der Klinik, Prof. Uebermuth, ausgeübten politischen Druck geflohen ist.

Mendes-France bezweifelt neuen Krieg

Kolonialismus in 15 Jahren verschwunden - Bis dahin werde Moskau „gleichziehen“

MEXIKO - STADT. Der ehemalige französische Ministerpräsident Mendes-France hat in einem Vortrag an der Universität Mexiko erklärt, er glaube nicht, daß es zu einem dritten Weltkrieg komme. Mendes-France äußerte ferner die Gewißheit, daß in den nächsten 15 Jahren der Kolonialismus auf der Welt verschwinden und sich die Lage der unterentwickelten Völker bessern werde.

Der ehemalige Ministerpräsident prophezeite weiter, daß es den Ostblockstaaten in den kommenden 15 Jahren gelingen werde, mit dem Westen in der Industrieproduktion gleichzuziehen. Sie könnten dies jedoch nicht erreichen, ohne den

Westen in technischer und ökonomischer Hinsicht zu kopieren.

In diesem Zusammenhang sprach Mendes-France von einer „neuen Klasse“, die in der Sowjetunion entstanden sei. Diese könnte indessen nicht mit bürgerlichen Maßstäben gemessen werden, obwohl sie sich ebenfalls aus Leuten zusammensetze, die bewahren möchten, was sie erreichten.

Mendes-France sprach vor 500 Dozenten und Studenten auf Einladung der Fakultät für politische und Gesellschaftswissenschaften. In einem zweiten Vortrag will er sich mit Frankreich und dem Kolonialproblem beschäftigen.

Großbritannien spendet 3 Mill. Dollar für Kongo

LONDON. Die britische Regierung will der UNO sofort eine Sonderhilfe für den Kongo von drei Millionen zur Verfügung stellen, wurde gestern im Unterhaus bekannt gegeben. Der stellvertretende Außenminister Edward Heath führte aus, die britische Regierung will außerdem wenn sich weitere Staaten zu einem derartigen Schritt entschließen, einen neuen Beitrag von zwei Millionen Dollar Anfang 1961 spenden.

Versammlung des Werbe-Ausschusses

ST. VITH. Der Verwaltungsrat des Werbe-Ausschusses der Stadt St. Vith hielt am Mittwoch abend um 20.30 Uhr im Hotel Fort-Marquet eine Versammlung bezüglich der Weihnachtsbeleuchtung ab.

Zusammenstoß in Mürringen

MUERRINGEN. Ein LKW aus Büllingen und ein Pkw aus Verviers stießen am Mittwoch nachmittag kurz nach 2 Uhr in Mürringen zusammen. Besonders der Pkw wurde beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Jeep gegen Pkw

ELSENBORN. Auf der Straße zwischen Elsenborn und Nidrum kollidierte ein Militärjeep de CABL, 1. Division, die in Deutschland stationiert ist mit dem Pkw des Dr. L. aus Nidrum. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

GELEGENHEITSKÄUFE

- Kramer 22 PS Bauj. 53 m. Balken und Hydraulik
Kramer 22 PS, Bauj. 53 mit Balken und Verdeck
Deutz 15 PS mit neuem Balken
Kramer 17 PS, Bauj. 53 mit Balken und Verdeck
Kramer 17 PS, Baujahr 57 und Eberhard-Pflug mit Handhebel
Hydraulik passend zu 22 oder 25 PS, Kramer
Kleiner Kompressor fast neu zu verkaufen.
Fa. SCHAFFER, GRUEFFLINGEN Tel. 99 Reuland

Katharinenmarkt in St. Vith

ST. VITH. St. Vith rüstet sich für den am kommenden Dienstag stattfindenden Katharinenmarkt. Gerüchte zufolge, daß der Markt wegen des auf den selben Zeitpunkt fallenden Tages der Dynastie verlegt würde, entbehren jeglicher Grundlage.

Stellen an der sie angebracht wird und die Art. Vorgesehen sind insgesamt 27 Lichtergirlanden. Diese bestehen aus einer Spannung mit 60 Glühbirnen und je einem beleuchteten Ornament. Durch die zahlreiche Beteiligung der Geschäftsleute ist es möglich, den Preis hierfür unter 500 Fr. pro Beteiligung zu halten. Die Materialien wurden in Auftrag gegeben. Die Anbringung erfolgt durch die hiesigen Elektriker.

Außerdem wurde beschlossen, vier Weihnachtsbäume aufzustellen und zwar An den Linden, auf dem Marktplatz (gegenüber Mühlenbachstraße), an der Ecke Malmeyer- und Amelstraße und gegenüber vom Kirchhof.

In derselben Versammlung nahm der Verwaltungsrat statutgemäß die Neuwahl seines engeren Vorstandes vor, der unverändert gewählt wurde.

Gewinnliste der Verlosung

Table with columns for prize amounts and names. Includes entries like 13148 6679 10205 12938 2188 13988, 14967 13156 14234 14038 11608 3900, etc.

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, den 13. November Dr. Schorkops, Klosterstraße, Tel. 405. Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

Wegen einer mehrstündigen Strompanne

konnte ein Teil unserer Donnerstagsausgabe nicht rechtzeitig bei der Post aufgeliefert werden. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, daß dieser Teil der Ausgabe erst am Samstag zur Verteilung gelangt, da am Freitag Feiertag ist.

Keine unnötige Hast

AFRIKANISCHE LOTTERIE Ein Moment Glück kann Sie zum Millionär machen! Ziehung des 16. Abschnitts am 20. November in Zele. Das Los 100 Fr. Das Zehntel 11 Fr.

Sonder-Autobusfahrten für Katharinenmarkt in St. Vith

ST. VITH. Am 15. November, Katharinenmarkt in St. Vith, werden folgende zusätzliche Autobusfahrten eingelegt:

Table listing bus routes and times. Includes destinations like Rocherath-St. Vith, Losheimergraben-St. Vith, St. Vith, etc.

Für Sie, die es nötig haben ist Extrait de SPA Ihr Stärkungsmittel

Gottesdienstordnung

Pfarre St. Vith Sonntag, 13. November Monatskommunion der Frauen 6.30 - Jahrgedächtnis für Maria Schütz geb. Koch. 8.00 - Für die Pfarre 9.00 - Jgd. für Bertha Graf geb. Schwern 10.00 - Für die Leb. und Verst. des M.G.V. Sängerbund St. Vith, 2.00 - Christenlehre und Andacht Heute vorgeschriebene Kollekte für das Priesterhilfswerk Montag, 14. November 6.30 - Zu Ehren des hl. Vitus 7.15 - Für den verstorbenen Bernhard Ploetes und Maria Ploetes-Huppertz Dienstag, 15. November 6.30 - Für Marg. Brandner geb. Hoffmann 7.15 - Für die Ehel. Kaspar Lehnen-Kelfens. Um 11 Uhr Te Deum, anlässlich des Namensfestes S. M. des Königs Balduin Mittwoch, 16. November 6.30 - Für Kaspar Margraff und verstorbenen Sohn Heinz 7.15 - Jgd. für Friedr. Wilh. Margraff und Barbara Terren Donnerstag, 17. November 6.30 - Für Anna Drees 7.15 - Jgd. für Friedrich Raskin Freitag, 18. November 6.30 - Zu Ehren des H. H. Jesu u. d. immerw. Hilfe (BK) 7.15 - Für Egidius Firges Samstag, 19. November 6.30 - Für die Eheleute Nießen-Peters 7.15 - Jgd. für Peter Krämer Um 3 Uhr Beichte Sonntag, 20. November Monatskommunion der Jungfrauen 6.30 - Für Elisabeth Schröder geb. Marx 8.00 - Für die Verst. der Familie Carl-Zilles 9.00 - Jgd. für die Eheleute Gritten-Hilgers und Söhne Heinrich u. Michael 10.00 - Hochamt für die Pfarre Nach dem Hochamt Te DEUM und Prozession durch die Kirche, zum Abschluß des Kirchenjahres Christlicher Freundschaftsbund St. Vitus in St. Vith Am Donnerstag den 17. 11. 1960 findet um 14 Uhr, im Pfarrheim St. Vith die Vollversammlung des Bundes für den Monat November statt. Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand

Jahresbericht 1959-1960

des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums an den Gemeinderat Schönberg Fortsetzung B) Kirchenfabrik Mackenbach (für die Ortschaften Alfersteg und Rödgen). Abgeschlossene Rechnung für das Jahr 1959. Kassenkonto. Gesamteinnahmen: 102.046 Fr.; Gesamtausgaben: 48.853 Fr.; Uberschuß: 53.193 Fr.; Zuschuß der Gemeinde Schönberg: 5.121 Fr. Haushaltsplan für das Jahr 1960, genehmigt durch die obere Behörde am 28. Dezember 1959; Gesamt-Einnahmen: 81.625 Fr.; Gesamt-Ausgaben: 81.625 Fr. Zuschuß der Gemeinde Schönberg: 5.634 C. Kirchenfabrik Manderfeld (für die Ortschaft Medendorf) Abgeschlossene Rechnung für das Jahr 1959. Kassenkonto. Gesamteinnahmen: 492.671 Fr. Gesamtausgaben: 470.624 Fr. Uberschuß 22.047 Fr. Zuschuß der Gemeinde Schönberg: 8.158 Fr. - Haushaltsplan für das Jahr 1960, dessen Genehmigung durch die obere Behörde noch aussteht: Gesamteinnahmen: 153.926 Fr. Gesamt-Ausgaben: 153.926 Fr. Zuschuß der Gemeinde: 74.750 Fr. - Haushaltsplan für das Jahr 1960, genehmigt durch den Ständigen Ausschuß von Lüttich am 28. März 1960: Gesamteinnahmen: 202.968 Fr.; Gesamtausgaben: 202.968 Fr. Zuschuß der Gemeinde: 80.000 Fr.) Gemeinde: Abgeschlossene Rechnung für das Jahr 1959. Gewöhnlicher Dienst: Finanzlage: Festgestellte Anrechte: 1.546.599 Fr. Ausgesetzte Ausgaben: 1.843.747 Fr.; Fehlbetrag: 297.148 Fr. Kassenkonto: Wirkliche Einnahmen: 1.452.123 Fr.; Getätigte Ausgaben: 1.270.523 Fr. Uberschuß 181.600 Fr. Außergewöhnlicher Dienst: Finanzlage: Festgestellte Anrechte: 3.947.038 Fr. Ausgesetzte Ausgaben: 4.079.202 Fr.; Fehlbetrag: 132.164 Fr. Kassenkonto: Wirkliche Einnahmen: 2.148.000 Fr.; Getätigte Ausgaben: 2.289.495 Fr.; Fehlbetrag 141.495 Fr. Durchlaufender Dienst. Kassenkonto. Gesamteinnahmen 1.629.542 Fr.; Gesamtausgaben 1.271.678 Fr.; Uberschuß 357.864 Fr. Gesamtbilanz der Kassenkonten: Gesamteinnahmen 5.229.765 Fr.; Gesamtausgaben 4.831.686 Fr.; Uberschuß 398.079 Fr. Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1960, genehmigt durch den Ständigen

aus dem Gemeinderat Schönberg Ausschuß von Lüttich am 21. 3. 1960 und abgeändert durch Kgl. Verordnung vom 22. 4. 1960: Gewöhnlicher Dienst: Einnahmen: 1.271.585 Fr.; Ausgaben 2.257.165 Fr.; Fehlbetrag 985.580 Fr.; Außergewöhnlicher Dienst: Einnahmen: 600.000 Fr. Ausgaben: 732.164 Fr. Fehlbetrag: 132.164 Fr. Durchlaufender Dienst: Einnahmen: 884.500 Fr. Ausgaben 884.500 Die Sonderbeihilfe des Staates auf Grund des Artikels 18 des Gesetzes vom 24. 12. 1948 über die Provinzial- und Gemeindefinanzen betrug für das Rechnungsjahr 1959: 105.985 Fr. Steuerwesen: Für das Rechnungsjahr 1960 werden folgende Zuschlagshunderstel und Taxen erhoben: 1. 900 Zuschlagshunderstel zur Grund- und Gebäudesteuer: mutmaßl. Ertrag 205.370 Fr. 2. 600 Zuschlagshunderstel zur Provinzialsteuer auf gewöhnliche Fuhrwerke: 20.000 Fr. 3. 25 Zuschlagshunderstel zur Provinzialsteuer auf Hunde: 2.000 Fr. 4. 15 Fr. Zuschlag zur Provinzialsteuer auf gewöhnliche Fahrräder und 23 Fr. Zuschlag zur Provinzialsteuer auf motorisierte Fahrräder: 5.000 Fr. 5. 200 Fr. pro KW auf Treibkraft (Motoren) d. h. 147 Fr. pro PS in 360 Arbeitstagen 11.000 Fr. 6. 200 Fr. pro Kraft auf das beschäftigte Personal: 2.000 Fr. 7. Steuer auf Schankstätten; ist in Kategorien eingeteilt 2.760 Fr. 8. Steuer auf Schauspiele, Lustbarkeiten und Bälle: ist in Kategorien eingeteilt 12.500 Fr. 9. Steuer auf den Hausierhandel: nach Klassen 300 Fr. 10. Steuer auf die von der Gemeindeverwaltung ausgestellten Urkunden und Bescheinigungen: 5.- Fr. 2.500 Fr. Die voraussichtlichen Anteile im Gemeindefonds für das Rechnungsjahr 1960 betragen: Anteil im eigentlichen Gemeindefonds: 460.735 Fr. Anteil im Fonds der Öffentlichen Unterstützung: 50.525 Fr., insgesamt 511.260 Fr. Gesundheitsdienst: a) Impfungen gegen die Pocken:

Am 16. 6. 1959 wurden 14 Kinder gegen die Pocken geimpft. b) Impfungen gegen Diphtherie und Starrkrampf: Bei der 1. Sitzung am 15. 7. 1959: 79 Kinder; bei der 2. Sitzung am 12. 8. 1959: 74 Kinder. c) Aerztliche Schulinspektion: Diese liegt seit dem Jahr 1959 in den Händen des Herrn Dr. Joh. Huppertz aus St. Vith. Eine gründliche Untersuchung der Schulkinder fand statt; am 2. 5. 1960 in der Schule zu Eimerscheid; am 30. 5. 1960 in der 1. Klasse der Schule zu Schönberg; am 27. 6. 1960 in der 2. Klasse der Schule zu Schönberg. Auch die einzelnen Klassenräume wurden während des Schuljahres 1959-60 einer genauen Kontrolle unterworfen. Der Gesundheitszustand der Schulkinder ist gut. Am 3. 11. 1959 war der Provinzialdienst der Röntgenwagen hier in den Gemeindegemeinschaften in Tätigkeit. Polizei- und Sicherheitsdienst. Keine Veränderung im Personal. Berichte der Kommissionen. a) Arbeitskommission: Auf Vorschlag der Kommission für Öffentliche Arbeiten, beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 11. 4. 1960, die Wegeinterkommunale der Provinz mit der Aufstellung eines Projektes für die Instandsetzung einer Wegestrecke in jeder Ortschaft zu beauftragen. b) Finanzkommission: Auf Vorschlag der Finanzkommission faßte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 11. 4. 1960 den Beschluß, beim Gemeindefonds eine langfristige Anleihe in Höhe von 288.750 Fr. zur Bestreitung der Unkosten für die Nachsteuerung verschiedener Gemeindegewerke aufzunehmen. Besagter Beschluß wurde durch Kgl. Verordnung vom 20. 7. 1960 genehmigt. c) Unterrichtskommission: Auf Grund des Gutachtens der Unterrichtskommission faßte der Gemeinderat nachstehende Beschlüsse: 1. 2. 3. 1960: Annahme des Abdruckens des H. Mathy P. in seiner Eigenschaft als Hauptlehrer der Gemeindegemeinschaft Schönberg-Zentrum; Ruhestand ab 1. 5. 1960. 2. 11. 4. 1960: Ernennung des H. Meyer

N. als Hauptlehrer der Gemeindegemeinschaft Schönberg-Zentrum ab 1. 5. 1960. 3. 12. 7. 1960: Annahme des Abdruckens des H. Mathy P. in seiner Eigenschaft als Hauptlehrer der Gemeindegemeinschaft Schönberg - Eimerscheid und Ernennung dieser Person als Lehrerin an der Gemeindegemeinschaft in Schönberg - Zentrum ab 1. 9. 1960. 4. 12. 7. 1960. Verordnung über die Wiederaufnahme der Tätigkeit von Frau Keller-Manderfeld Maria als Handarbeitslehrerin an der Gemeindegemeinschaft Schönberg - Eimerscheid ab 1. 9. 1960. 5. 12. 7. 1960: Zurdispositionsstellung von Frau Keller-Manderfeld Maria in ihrer Eigenschaft als Handarbeitslehrerin an der Gemeindegemeinschaft in Schönberg - Zentrum ab 1. 9. 1960. d) Gesundheitskommission: Dieselbe beauftragte im Jahre 1959 die Abhaltung von Impfungen gegen Diphtherie und Starrkrampf. Verschiedenes: 1. Seit der letzten Berichterstattung versammelte sich der Gemeinderat 12 mal und das Bürgermeister- und Schöffenkollegium 22 mal. 2. Gemeindepersonal: keine Veränderung. 3. Lehrpersonal: Siehe Bericht der Schulkommission. 4. Öffentliche Unterstützungskommission: keine Veränderung. 5. Kirchenverwaltung: Keine Veränderung. 6. Grundbesitz: Gemeinde Schönberg: Wiesen- und Weideland: 5 ha 40 ar. Kirche Schönberg: Waldungen und Holzungen, 17 ha 00 ar. Acker, Wiesen und Oedland: 4 ha 75 ar. 7. Landwirtschaft: Ergebnisse der Zählung vom 15. 5. 1960. Ständige Wiesen und Weiden zum Abmähen 507 ha 24 ar. Ständige Wiesen und Weiden zum Abweiden 398 ha 71 ar. Zeitweilige Wiesen zum Abmähen: 1 ha 25 ar. Winterweizen: 2 ha 17 ar. Sommerweizen: 10 ha 62 ar. Winterroggen: 21 ha 19 ar. Sommerroggen: 0 ha 50 ar. Sommergerste: 58 ha 10 ar. Hafer: 126 ha 29 ar. Mittelfrühe Kartoffeln: 0 ha 37 ar. Spätkartoffeln: 14 ha 03 ar. Futtermöhren: 0 ha 50 ar.

Kohlrüben: 6 ha 33 ar. Knollengewächse: 6 ha 98 ar. Tiere: Füllen und Stutenfüllen unter 1 Jahr alt: 1. Stuten: 25. Wallachen: 24. Kälber unter 3 Monate alt: 271. Kälber ab 3 Monate bis unter 1 Jahr alt: 269. Zuchtstiere: 4. Junge Stiere: 17. Junge Ochsen: 21. Färsen unter 1 Jahr alt: 270. Stiere: 4. Kühe zur Milchgewinnung: 723. Färsen 2 Jahre und älter: 99. Zugochsen: 19. Schlacht- und Masttiere: 1. Schafe: 19. Schweine: Ferkel unter 8 Wochen alt: 155. Jungschweine ab 8 Wochen bis unter 18 Monate alt: 144. Zuchtsauen: 29. Mastschweine: 14 Geflügel: Kücken und Junghennen: 188 Legehennen: 1.658. Hähne: 389. Masthühner: 29. Ferkel: Schlepper: 37. Mähbinder: 21. Melkmaschinen: 27. Im Jahre 1959 wurden zur Kadaver-Abdeckerei nach St. Trond abgeführt: 36 Kälber, 3 Färsen, 1 Kuh, 1 Stier, 2 Schweine und 1 Ziegenbock. In 1959 wurden 187 Schweine in der Gemeinde für den Privatgebrauch geschlachtet. Festlichkeiten: Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierte der Hochw. Herr Pfarrer Schils am 3. 7. 1960 sein 25jähriges Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß fanden in der Gemeinde große Festlichkeiten statt. Aufgestellt zu Schönberg, den 30. September 1960 und vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 7. November 1960 gutgeheißen. Für das Schöffenkollegium: Im Auftrag: Der Gemeindegemeinschaft Der Bürgermeister

Die Innenwirtschaft, v. Futterbaubetriebes mit aufwendigen Rindvieh mehr als 60 Prozent d Gesamtbetriebes. Wäh Wirtschaft im Zuge der schon weitgehend me dies bei der Innenwir Fall. In manchen sich allerdings einige Schritte bei der M Arbeiten im Rindviehs Bei Arbeit in den sich nicht nur nach den sorgenden Tiere und terung, sondern gerae von Arbeitsverfahren gerung der Arbeitskei stall über in jedem stimmenden Einfluß a darf aus. Hierbei ist a der Futter- und sonst richtig. Der Stall ist gewis: Die Mechanisierung erfolge ihrer Abhän; vorhandenen Gebäude; und kostspielig. Trotz Transport des Futters räumen in den Futter tem mit Schubstangen o ken bekannt. Für die gibt es bereits die fah frei zu füllenden Futte licher Futterzuführung Futterbarren. Der Rund bendem Futterautomat sparende Lösung, abe teuer. Für Neubauhö selbständig füllende Heurum und Gärfut Vorteile. Die Selbsttri am heute bereits in je in vielen Betrieben wi Futtertisches schon ein richtung. Die Melkmaschine si zug in die Milchviehha se erleichtert die schwe den Zehntel. Zu den fährens des Melkens geheimer, Transport lungen im Anbinde stand kam noch das größeren Behälte Folge des zunehmd Tankwagen zum Mil Hof zur Molkeerei oder baltungswerk. Die Melkmaschine h: ihren Verbesserungen ut vollmechanisiert Im Die Leistungsfähigkei ist zwar in allererster Angelegenheit. Da vor allem darauf ach ter von allerbesten angezogen werden, gute Leistungsanlagen wehrlich müs sie sich in Ordnung sein u dem Körperbau den Anf pen, die an gute Leist werden. Bei solchen T durch entsprechende und Fütterung die Lei wesentlich steigern. Bei der Auswahl der achte man vor allem der Geschlechtscharakt geprägt ist. Bei den E angt man einen gedr kurzen, dicken Kopf, seine, einen kräftigen hoch keine ausgespreu gkeit), sowie auch g emeinstelle (Hoden). immer sind im all, berlicher und schlanke An achte dabei aber zu, daß sie noch kräf cation sind. Ausge bedrige Tiere sollen weiblichen Lämmern n acht benutzt werden. Bei den weiblichen Läm mender die bei de sonderer Wert ist bei ausgebildete Brust ander wichtig sind ei et Becken und ein g

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Mechanisierung des Rindviehstalles besonders vordringlich

Innenwirtschaft, vor allem die des Milchbetriebes mit seinem arbeitsteiligen Rindviehstall, beansprucht als 60 Prozent der Arbeitszeit des Milchbetriebes. Während die Außenwirtschaft im Zuge der Vollmotorisierung weitgehend mechanisiert ist, ist bei der Innenwirtschaft noch nicht der Fall. In manchen Betrieben zeigen allerdings einige vielversprechende Schritte bei der Mechanisierung der Arbeit im Rindviehstall.

Die Arbeit in den Viehställen richtet sich nicht nur nach der Zahl der zu versorgenden Tiere und der Art der Fütterung, sondern gerade die angewandten Arbeitsverfahren bei der Mechanisierung der Arbeitsketten im Rindviehstall üben in jedem Betrieb einen bestimmten Einfluß auf den Arbeitsaufwand aus. Hierbei ist auch die Zuordnung von Futter- und sonstigen Vorratsräumen zu berücksichtigen.

Zwecks Gewinnung einer keimfreien Milch erfahren. Der Milchfluß kann durch Schaumläser im Milchsammelstück beobachtet werden. Die Filterung der Milch erfolgt entweder im Milchsammelstück oder durch Einschalten eines Filters unmittelbar beim Melken. Auch gibt es jetzt fahrbare Melkanlagen, die in gleicher Weise im Stall und auf der Weide eingesetzt werden können. Um das Schnellmelken zu fördern, sehen fast alle Melkmaschinenfabrikate bei den Pulsatoren die Möglichkeit der Erhöhung der Pulsschläge je Minute oder die Verlängerung des Saugaktes vor.

Das Verschmutzen der Tiere und die Notwendigkeit des Putzens sind außer von der Menge und der Art der Einstreu auch von der jeweiligen Aufstellungsart in Kurz-, Mittellangstand oder Langstand abhängig. Im Laufstall entfällt das lästige Viehputzen. Im übrigen gibt es brauchbare Viehputzgeräte. Das alte Sprichwort „Cut geputzt, ist halb gefüttert, läßt sich künftig wohl dahin abwandeln, „Richtig aufgestellt, ist halb oder fast ganz geputzt.“

Vergleich zu höheren Einstreumengen als zweckmäßig und besonders wirtschaftlich zeigt. Man wird daher nur soviel Einstreu gewinnen bzw. im Mähdruschbetrieb nach Hause fahren, als zur Sauberhaltung der Kühe und Rinder gerade noch bei Kurzstandhaltung erforderlich ist. Diese Einstreumenge liegt bei 2 kg je Tier und Tag in Form von Kurzstroh. Bei der Gitterrostaufstellung mit Schwemmenreinigung kommt man sogar ohne Einstreu aus.

Das Entmisten des Stalles beansprucht etwa 20 Prozent der gesamten Stallarbeit. Es ist außerdem noch eine schwere und unangenehme Arbeit. Stallentmistungsanlagen werden daher künftig stärker gefragt sein. Grundsätzlich steht jeder Betrieb vor der Frage der Anschaffung einer „Festmist-Entmistungsanlage“ oder einer „Flüssigmist-Entmistungsanlage.“ Vom einfachen Seilzugschieber über die selbsttätigen Schubstangenentmister bis zur Schwemmenreinigungsanlage gibt es eine Vielzahl von Entmistungsanlagen. Gute technische Lösungen sollen und müssen auch hier gute wirtschaftliche Lösungen sein. Störungsfrei und narrensicher bei geringer Reparaturanfälligkeit sind weitere Forderungen an eine Entmistungsanlage. Auch die praktischen Freßgitter sollen in keinem Stall fehlen. Neuerdings sind die verschleißbaren Freßgitter angeboten.

Der Stall ist gewissermaßen die Fabrik des Bauernhofes und im wahrsten Sinne des Wortes eine „Veredlungsfabrik“. Darin wiederholen sich täglich gleichen wiederkehrenden Arbeitsgänge wie Füttern, Melken, Putzen, Waschen und Ausmistern.

Die Mechanisierung der Fütterung ist von ihrer Abhängigkeit von den vorhandenen Gebäuden meist schwierig zu lösen. Trotzdem sind für den Transport des Futters von den Vorratsräumen in den Futterbarren Förderketten mit Schubstangen oder Förderketten bekannt. Für die Häckselbetriebe ist es bereits die fahrbaren und staubfreie füllenden Futterwagen mit seitlicher Futterzuführung direkt in den Futterbarren. Der Rundstall mit sich drehendem Futtermittel ist eine arbeitssparende Lösung, aber leider noch zu selten. Für Neubauhöfe hat der sich selbst füllende und entleerende Futtermittel- und Gärfutterbehälter seine Vorteile. Die Selbsttränkebecken gehören heute bereits in jeden Rindviehstall. In vielen Betrieben wäre der Bau eines solchen schon eine wesentliche Erleichterung.

Es ist erwiesen, daß es sich heute nicht mehr lohnt, durch eine hohe Einstreumenge je Tier und Tag im Anbindestall große Strohengen im Rindviehstall zu verbrauchen. Eine Einstreumenge von 2 kg Stroh je Tier und Tag hat sich infolge des geringen Rotteverlustes im

Stall als die beste Lösung erwiesen. Es ist erwiesen, daß es sich heute nicht mehr lohnt, durch eine hohe Einstreumenge je Tier und Tag im Anbindestall große Strohengen im Rindviehstall zu verbrauchen. Eine Einstreumenge von 2 kg Stroh je Tier und Tag hat sich infolge des geringen Rotteverlustes im

Das Land sorgfältig behandeln

Vor dem Ernten müssen die Mähen des Grabens, Düngens, Säens und Pflagens überstanden sein. Natürlich werden wir uns die Aufgaben sinnvoll und arbeitsleichter einteilen. Im Herbst wird der Boden der abgemähten Gemüsegärten einschließlich der Zwischenstegen zunächst graben oder auf andere Art gelockert. Die besten Geräte sind jedoch der Spaten oder die Grabegabel. Wenn jede abgestochene, gewendete Scholle unzerkleinert liegen bleibt, ist das für den Boden am besten: Viel Wasser wird gespeichert, und der Frost hat eine große Angriffsfläche, den Boden zu lockern und fruchtbarer zu machen. Keinesfalls sollte auf diese Vorteile bei schwerem, lehmhaltigem Boden verzichtet werden.

wie die eben genannten, ein Segen, da er den Wasserhaushalt und die Bodendurchlüftung in bewundernswerter Weise regelt.

Falls Sie noch immer ein Freund vom Düngen mit frischem Stallmist sind, lohnt es sich wirklich, diese Neigung zu überwinden. Stallung wird viel wirksamer, wenn er vorher auf einem Haufen einen Verrottungsprozeß durchmacht. Wer wertvolle Misterde oder Komposterde hat, streue sie nicht zu dieser Jahreszeit aus, sondern breite diese nahrhafte Mumusdecke erst im Frühjahr, kurz vor der Bestellung über das Land.

Das Untergraben von Humuserde empfiehlt sich also weder jetzt noch im Frühjahr.

Wenn Sie dem ausgezeigten Boden gleich noch etwas mineralischen Handelsdüngers geben wollen, dann kommt jetzt nur Kalimagnesia und Thomasmehl in Frage. Es genügt je Quadratmeter 50 bis 100 Gramm. Im Frühjahr muß dann noch ein Stickstoffdünger gegeben werden. Sollte Ihnen das zu umständlich sein, so verwenden Sie im Frühjahr auf humusreichen Böden einen mineralischen Volldünger und auf mineralischen Böden einen Humusdünger, der gleichfalls die wichtigsten Nährstoffe enthält, außerdem aber noch Humus. Besonders zu empfehlen ist ein kalkhaltiger Humusdünger, mit dem gleichzeitig noch die Jahresration Kalk in den Boden kommt.

Bleibe noch ein Wort zur herbstlichen Kalkung zu sagen. Diese ist etwa alle zwei Jahre erforderlich, wenn sonst keine kalkhaltigen Dünger und auch kein kalkhaltiges Leitungswasser zum Gießen verwendet wird. Falls der Boden kalk braucht, streuen Sie 100-200 g-qm kohlenstoffhaltigen Kalk aus. Auf Neuland mit schwerem Boden allerdings gibt man besser Aetzalk.

Alles, was im Herbst für die Bodenverbesserung in Frage kommt, wird über die gesamte Fläche ausgebreitet und untergegraben. Stallmist und Kalk dürfen jedoch nicht zusammen kommen.

Der Geflügelhof

Die Herbstmonate, besonders der November, sind nicht gerade Lieblingsmonate des Geflügelhalters. Die alten Hennen, im Federwechsel begriffen, hocken bei der nasskalten Witterung in den Stallecken herum. Der Auslauf ist ohne sonderlichen Wert; denn das dort noch vorhandene Grün wird von den Hühnern nicht angerührt. Dazu bilden sich an allen möglichen Stellen Wasserpfützen, die uns in vielerlei Hinsicht Kummer bereiten können. Einmal verleiten sie die Hennen dazu, hier ihren Durst zu löschen, auch wenn in vorschriftsmäßigen Tränken einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht, zum anderen sorgen diese Drecklöcher dafür, daß sie sich in der Hauptsache in der näheren Umgebung des Stalles befinden, daß die Stalleinstreu in kürzester Zeit durchnäßt und verschmutzt ist. In kleinen Ausläufen werden sich diese Uebelstände nicht richtig abstellen lassen. Der Geflügelhalter handelt darum bei ausreichenden Stallverhältnissen richtig, wenn er seine Hennen bei verdrecktem Auslauf im Stall beläßt. Ist der Bestand und dementsprechend der Auslauf jedoch größer, dann sollten jetzt die Drecklöcher fein säuberlich ausgekratzt und mit scharfkörnigem Sand aufgefüllt werden.

Steht der Stall durch einen entsprechend hergerichteten Sockel erhöht über dem umliegenden Gelände, dann sollte selbst in der jetzigen Zeit überlegt werden, ob nicht die ganze nähere Umgebung des Stalles aufgefüllt werden kann. Dabei ist gleich daran zu denken, daß viel Wasser vom Stalldach läuft und darum am besten gleich in Dachrinnen aufgefangen und abgeleitet wird.

Die Auslaufklappen waren auch schon immer ein Sorgenkind des Geflügelhalters. Unangenehm ist es auf jeden Fall wenn Fenster, Tür und Auslaufklappen nicht in einer Wand liegen. Zugluft ist in solchen Fällen unvermeidlich. Aber selbst in den Fällen, wo alles in einer Wand angebracht ist, wird es sich nicht vermeiden lassen, daß der Wind auf den Auslauföffnungen liegt und mal von dieser, mal von jener Seite in den Stall hineinbläst. Abhilfe kann da nur durch einen Windschutz geschaffen werden. Etwa 40 cm von der Auslauföffnung entfernt wird eine Wand von 60 cm Länge und 40 cm Höhe gezogen, auf welche mit dem entsprechenden Gefälle ein Dach gefertigt wird. Die beiden verbleibenden seitlichen Öffnungen werden so mit einer Tür oder einem Schieber versehen, daß der Geflügelhalter, je nach Windrichtung, die eine oder andere Seite zur Benutzung freigeben kann. Die Hennen gewöhnen sich schnell an diese Neuerung und im Stall ist keine Bodenzugluft feststellbar.

Mit dem Wind ist es überhaupt so eine Sache. Da wir einmal bei diesem Thema sind, sollte das Augenmerk auch einmal auf den Windschutz in den Ausläufen gerichtet werden. Sehr häufig ist es doch so, daß die Hennen sobald sie den Stall verlassen, vom Wind erfaßt werden. Sie drehen dann in der Mehrzahl der Fälle nach wenigen Schritten um und kehren in den Stall zurück. Der ergiebigste Auslauf kann sie dann nicht zu einem Ausflug bewegen. Sehr viele Geflügelhalter sind aus diesem Grund darangegangen und haben entweder einen festen Winterschutz aus Holz, Blech oder gleichzustellendem Material gefertigt oder eine Hecke angepflanzt. Bei Kunststoffen ist es von Bedeutung, daß die erstellten Schutzwände fugendicht sind. Es sollte lieber etwas mehr Geld ausgegeben und dafür Ordentliches geschaffen werden. Was ein Schutzwand pro Meter mehr kostet, kann in der Länge eingespart werden; denn es ist keineswegs so, daß der gesamte Auslauf mit dem Schutz versehen sein muß. Ausreichend ist die Verkleidung der Hauptwindseite, damit die Hennen erst einmal unbeschwert eine Ecke vom Stall weglockt werden und von dort den Auslauf abstreifen. Für die Anpflanzung von Heckengewächsen, die einen natürlichen Windschutz bilden, ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen. Verwendung finden können Nutz- und Ziersträucher. Wichtig ist wiederum, daß sie unten entsprechend dicht werden. Bei der Pflanzung sollte der Abstand von der Einzäunung so gewählt werden, daß hier später die notwendigen Instandhaltungsarbeiten mühelos ausgeführt werden können.

Der Eieranfall von den Junghennen darf keinerlei Schwankungen ausgesetzt sein, da auf Verschulden des Halters zurückzuführen sind. Wiederholt wurde darauf hingewiesen, wie wertvoll jetzt Weichfuttergaben, warm angemengt sind. Vergessen werden darf auch nicht, daß die fleißig legenden Hennen jetzt für Grünfutter außerordentlich dankbar sind. Karotten sind in diesem Jahr nicht sonderlich teuer und sollten darum mehr als bisher mit verabreicht werden. Die Zerkleinerung durch den Fleischwolf oder andere Geräte bei kleinen Beständen mit der Reibe, bereitet keine sonderliche Mühe. Die Hennen danken es durch ein gutes Wohlbefinden und die Eidotter zeigen die gewünschte Färbung.

Die Tauben werden weiterhin knapp im Futter gehalten. Soweit das Geschlecht der Jungtiere noch nicht einwandfrei feststand, sollten weiterhin Beobachtungen angestellt werden, können.

Das Mastfutter für die Puten und Gänse muß nunmehr verstärkt werden. An die Stelle des bisherigen ballastreichen Futters müssen Futtermischungen treten, die in der Hauptsache aus Getreideschrotten bestehen. Die Tiere sollten bei jeder Mahlzeit ausreichend gesättigt, jedoch nicht überfüttert werden, da sonst die Freilust sehr schnell nachläßt und eine Gewichtsteigerung kaum noch festzustellen sein wird. Es wäre jedoch schade, wenn das kostspielige Mastfutter auch an die Zuchttiere mit verabreicht würde. Diese müssen jetzt unbedingt abgetrennt werden.

Immer noch Milchschafe

Die Leistungsfähigkeit der Milchschafe ist zwar in allererster Linie eine erbliche Angelegenheit. Das heißt, man muß allem darauf achten, daß nur Lämmer von allerbesten Leistungstieren gezogen werden, bei denen also die Leistungsanlagen vorhanden sind. Natürlich müssen sie auch gesundheitlich einwandfrei sein und im allgemeinen Körperbau den Anforderungen genügen. Die an gute Leistungstiere gestellten Forderungen sind bei solchen Tieren kann man die entsprechende Pflege, Haltung und Fütterung die Leistung auch noch beträchtlich steigern.

Schwächliche Lämmer, gleich welchen Geschlechtes, sind zur Zucht ungeeignet. Die besten Zuchtlämmer bekommt man immer aus einer Einzel- oder Zwillingsgeburt. Wenn die Lämmer aus letzterer den gestellten Anforderungen genügen, sollten sie denen aus Einzelgeburten für die Zucht vorgezogen werden.

Die zur Zucht ausgesuchten Milchschaflämmer bekommen möglichst lange Vollmilch, am besten aus Gefäßen oder Flaschen. Wenn sie Grün- und Raufutter fressen können, muß man ihnen immer das beste vorsetzen. Es soll von sachgemäß gedüngten Flächen stammen und stets von einwandfreier Beschaffenheit sein. Am besten gedeihen die Milchschaflämmer, wenn sie nach Herzenslust umherspringen können. Man lasse sie daher recht viel ins Freie gehen und wenn auch nur in einen Laufstall. Anbinden soll man die Milchschaflämmer jedenfalls nach Möglichkeit nicht, weil angebundene Lämmer in der Körperentwicklung nie so zufriedenstellende Fortschritte machen wie freilaufende. Das wirkt sich dann auch in recht hohem Maße auf die Ausbildung der inneren Körperorgane sowie auch auf den gesamten Körperbau aus. Und schließlich wird die spätere Leistungsfähigkeit gerade durch die Haltung der Tiere in sehr hohem Maße bestimmt. Bei der Fütterung sollte man peinlichst darauf, daß keine Verdauungsstörungen eintreten. Wenn diese auch nicht immer mit Verlusten verbunden sein müssen, so hemmen sie doch sehr die flotte Entwicklung der Lämmer.

Bei der Auswahl der Milchschaflämmer ist man vor allem auch darauf, daß der Charakter deutlich ausgeprägt ist. Bei den Bocklammern veranlaßt man einen gedrungeneren Körper, einen dicken Kopf, nicht zu lange Ohren, einen kräftigen Knochenbau (jedoch keine ausgesprochene Grobknochenstruktur), sowie auch gut entwickelte Geschlechtsorgane (Hoden). Die weiblichen Lämmer sind im allgemeinen etwas schlanker im Körperbau, aber auch dabei aber doch sehr darauf, daß sie noch kräftig genug in den Knochen sind. Ausgesprochen dünnere Tiere sollen auch bei den weiblichen Lämmern nicht zur Zucht benutzt werden. Der Kopf ist bei den weiblichen Lämmern durchweg kleiner als bei den Bocklammern. Ein besonderer Wert ist bei ihnen auf eine ausgebildete Brust zu legen. Nicht weniger wichtig sind ein möglichst breites Becken und ein guter Euteransatz.



5 FRANKEN

pro Tag

um gut zu hören

mit

dem Hörapparat

SIEMENS

Ja, Sie haben richtig gelesen, es kostet Sie knapp 5 Fr. pro Tag, ALLES EINBEGRIFFEN, - Kauf, Unterhalt und Verbrauch - das Glück ein normales Gehör wiederzuerlangen mit dem Kleinstapparat SIEMENS, ohne Schnur und ohne Hörer im Ohr!

SONDERVORFÜHRUNG in ST.VITH

Dienstag, 15. November 1960

von 10 bis 16 Uhr und auf Verabredung durch einen zugelassenen Gehörprothesen-Spezialisten

MAISON F. LORENI

Hauptstraße 27, - ST. VITH

Ets LAPPERRE s. p. r. l.

6, rue du Midi in Brüssel - Tel. 11-54.68

Zentren für Gehörberatung in ANTWERPEN, GENT, CHARLEROI, LÜTTICH, BRÜGGE, KORTRIJK.

Vorwiegend weiter

Zwischen Himmel und Erde

Die Dukaten im Klingelbeutel

Der alte Herzog Heinrich von Braunschweig, der sich in Hamburg einige Zerstreuung verschaffen wollte, hatte eines Tages inkognito in einen Kirchenstuhl Platz genommen. Neben ihm befand sich ein reicher Hamburger Kaufmannssohn, aus dessen ganzer Haltung Geldstolz und Dünkel hervorleuchteten. Als das Zeichen zur Kollekte gegeben wurde, legte Se. Durchlaucht einen Gulden vor sich, der Jüngling aber einen Dukaten.

Der Herzog, der sofort erkannte, mit welchem Geisteskinde er es zu tun hatte, nahm seinen Gulden weg und legte dafür zwei Dukaten hin. Der Protz, der dies als eine Herausforderung betrachtete, rückte darauf mit drei Dukaten heraus, der Herzog antwortete mit vier, und so steigerten sie sich gegenseitig, bis sie es auf zehn Dukaten gebracht hatten.

Der Küster erschien mit dem Klingelbeutel und der junge Geck warf seine zehn Dukaten

hinein. Der Herzog aber steckte diese wieder ein und gab nur den einen Gulden.

Das Glücksspiel

„Sie hätten ausgezeichnet zum Kanzelredner gepaßt. Warum sind Sie nicht Geistlicher geworden?“ sagte jemand zu Bernard Shaw. „Nein“, antwortete der Dichter, „ich hätte nie Pfarrer sein können, denn da müßte ich auch Trauungen vornehmen, und Sie wissen, ich bin ein grundsätzlicher Gegner des Glücksspiels.“

Der Himmelsbote

In Berlin lebte ein Kapellmeister namens Himmel. Und es gab zu jener Zeit eine junge Sängerin in Berlin, die hieß Engel. Der Kapellmeister schickte die Sängerin an den Kollegen einer süddeutschen Oper mit einem



„Ach, wenn ich so eine Schaukel sehe, wird's mir ganz jugendlich zumute!“ (Venezuela)

Empfehlungsbrief, der aus einem einzigen Satz bestand: „Hier schickt der Himmel seinen Engel.“

Abends gab es „Braub im Schleier“ Opernsänger speisen gern gut

Eine der ersten hochdramatischen Sängerrinnen ihrer Zeit, die ihre besondere Berührung in der Verkörperung Wagnerscher Frauengestalten sah, ist Frida Leider. Während ihrer Bühnenlaufbahn sah sie auf ihren zahlreichen Tourneen die halbe Welt. Während ihrer Gastspiele in London wohnte sie gern im Grosvenor-House am Hyde-Park. „Meinen langjährigen Partner Lauritz Melchior mit seiner jungen Frau Kleinchen“ traf ich“, so berichtet Frida Leider in ihren Erinnerungen „Das war mein Teil“ (bei F. A. Herbig, Berlin-Grünwald), „hier jedes Jahr wieder. Lauritz sorgte immer für fröhliche Stimmung, vor allem war er sehr für gutes Essen. In der Nähe vom Hyde-Park befand sich der Dänische Klub, in den wir durch Lauritz — er war gebürtiger Däne — eingeführt wurden. Vormittags, während ich mich ein- sang, klingelte mein Telefon heftig; Lauritz war am Apparat und fragte mich was ich im Klub essen wolle: „Frida, willst du heute „Braub im Schleier“ als Dessert? Ich fürchtete zwar für eine Überbelastung meines Magens, denn der sogenannte kleine Lunch im Dänischen Klub bestand aus vielerlei Gängen, aber ich konnte zu „Braub im Schleier“ nicht nein sagen.“

Gegen ein Uhr trafen wir uns in der Hotel- halle, um dann einen wortkargen Spazier- gang durch den Hyde-Park zu machen. Nur wenn wir am Abend „Siegfried“ zu singen hatten, murmelte Lauritz des öfteren vor sich hin: „Frida, heute abend muß ich sechstau- send Wörter singen. Viel zu wenig Honorar bekommt man dafür!“ Der Lunch im Klub begann mit delikaten Vorspeisen, denen ein kräftiges, warmes Ge- richt folgte; und dann kam die „Braub im Schleier“: eine riesige schneeweiße Torte, die durch das Zuckergespinnst, mit dem sie ver- ziert war, wirklich ihren Namen verdiente. Sie wurde von Lauritz angeschnitten und ich bekam als erste ein großes Stück, das ich kaum bewältigen konnte. Aber es schmeckte einfach köstlich. In den Pausen während den Vorstellungen machte Lauritz bereits Pläne, wo man hinter- das Dinner einnehmen könnte. Meistens streifte ich, denn ich brauchte nach der Vor- stellung meinen Schlaf. Aber für Lauritz war der Gedanke an ein gutes Essen nach ge- raner Arbeit eine der Triebfedern seiner großartigen Leistungen, was ich sehr gut ver- stand. Er war umgeben beliebt beim eng- lischen Publikum und, abgesehen von seiner



„Aber ich möchte gar keine leitende Stelle, ich möchte nur eine Gehaltserhöhung!“ (Irland)

großen Künstlerschaft, ein häufiger und gern gesehener Gast bei Einladungen und Empfän- gen. Unvorstellbar war seine physische Kraft während einer Wagner-Vorstellung.“ Seine grandiose Stimme und seine hünenhafte Er- scheinung machten ihn zum idealen Vertre- ter Wagnerscher Gestalten und grünten Hel- den seiner Zeit. Sein Tristan ist bis auf den heutigen Tag unerreicht geblieben.

Lächerliche Kleinigkeiten

Die Diagnose
Arzt (zu seiner Tochter): „Hast du dem jungen Biermann auch erzählt, daß ich gesagt habe, ich hielt ihn als meinen Schwiegersohn nicht für geeignet?“
„Ja, Vater.“
„Und was hat er darauf gesagt?“
„Das wäre wahrhaftig nicht die erste falsche Diagnose, die du gestellt hättest.“

Die Auskunft
„Wissen Sie, ob dieser Rennschmidt Ver- trauen genießt?“
„Er scheint sogar sehr großes Vertrauen zu genießen, denn ich habe festgestellt, daß er überall Schulden hat.“

Sein Grundsatz
Herr Welter: „Ich wette um zehn Mark, daß Sie mir drei Zigarren gemauert haben.“
Diener: „Ich wette grundsätzlich nicht, Herr Welter.“

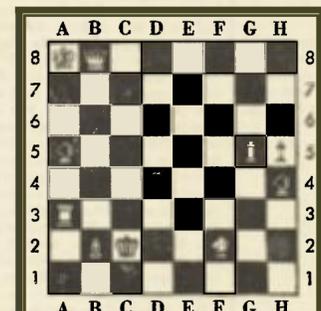
Auch eine Überraschung
Hausfrau: „Ich freue mich, liebe Minna, daß Sie sogar nach Ihrer Hochzeit bei uns bleiben wollen. Wer ist denn Ihr Bräutigam?“
„Ihr Sohn, gnädige Frau.“



„Lassen Sie bitte meinen Arm los, die Leute sollen glauben, wir seien Freunde.“ (Frankreich)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 47/60 von Ellermann



Matt in zwei Zügen
Kontrollstellung: Weiß Ka8, Db8, Ta3, Lg8, b5, Sf2 (6) — Schwarz Kc2, Sa5, h4, Bb2 (4).

Geschüttelt mit neuem Kopf

Wenn man die Wörter: Eile, Last, Lohe, Teil, Beil, Ulan, Horn, Bier, Zeit richtig schüttelt und ihnen dann einen neuen Buch- staben vornestelt, entstehen Wörter folgen- der Bedeutung:
1. Futtermittel, 2. Kartenwerk, 3. Teil des Fußes, 4. Anseise, 5. Parasit, 6. Doppelsalz, 7. Herrscherstz, 8. Strom in Italien, 9. Hunnen- könig. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter nennen ein unterirdisches Gewölbe.

Silbenkette
1—2 italienische Insel
2—4 Verwandte
3—4 Stadt in Frankreich
4—5 italienischer Dichter
5—6 Berliner Vorort
6—7 Bedeutung, Wert

Magisches Kreuz
1 2 3
a a a
a a a
1 a a d d e e g
2 g i l i n p p
3 r r s s c c
t t t
t u u

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß senk- recht und waagrecht gleichlautende Wörter entstehen: 1) Berg in der Schweiz, 2) Stadt in Spanien, 3) phönizische Göttin.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — al — al — an — au — bast — bein — dampf — del — der — do — du — eis — en — en — er — erd — furt — gang — gar — ge — ge — ing — ke — ko — kreuz — ku — la — laend — lau — ler — ma — ment — nach — nach — nacht — ni — oel — pfau — ra — ri — ri — ri — sei — sen — ser — son — thor — u — ul — ven — waa — wal — wald — was — wer — wur — zel — zi, sollen 21 Wörter gebildet werden. Ihre Anfangs- und Endbuchstaben nennen ein altes Sprichwort.

Bedeutung der Wörter: 1. Straßenbaum- schne, 2. Stadt am Rhein, 3. giftige Strauch- pflanze, 4. Name eines Skelettknochens, 5. Oper von Richard Wagner, 6. Jahrbuch, 7. Stadt in Thüringen, 8. Schweizer Kanton, 9. berühmter dänischer Bildhauer, 10. weiblicher Vorname, 11. Brennstoff, 12. Gewürz, 13. Schmetterlingsart, 14. Militärstandort, 15. Naturvorgang, 16. Stadt in Kamerun, 17. Frauengestalt aus Goethes Leben, 18. alter Tanz, 19. wichtiges Schriftstück, 20. Medge- rät, 21. Bettische. — Anmerkung: ch und st = je ein Buchstabe.

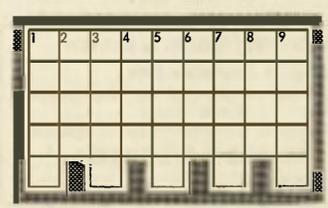
Wie sie wirklich heißen

Die folgenden Wörter sind durch Schütteln in Männer- oder Frauennamen zu verwan- deln, deren Anfangsbuchstaben wieder einen Mädchennamen ergeben.
1. Drakon, 2. Malaie, 3. Hotelbad, 4. Delhi, 5. Saat, 6. Traene, 7. Niere, 8. Aron, 9. Eich- trab.

Kleines Mosaik
bar — und — gut — als — ist — ser — ein — ein — ner — fre — fer — bes — ern — ach.

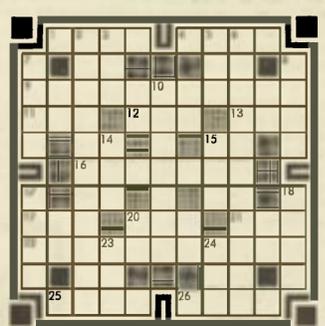
In der richtigen Reihenfolge gelesen, er- geben vorstehende Satzbruchstücke ein Helgo- länders Sprichwort.

Kammrätsel



In die Figur sind senkrecht Wörter folgen- der Bedeutung einzutragen: 1. Gartenfrucht, 2. Schusterwerkzeug, 3. Totenklage, 4. Ge- schenk, 5. sportl. Hindernis, 6. französischer Fluß, 7. Täuschungsmanöver, 8. Gezeit, 9. Teil des Boxkampfes. — Bei richtiger Lösung nennen die Buchstaben von 1 bis 9 einen Volksschriftsteller. Die Endbuchstaben sind alle gleich.

Kreuzwörterrätsel



Waagrecht: 1. inneres Organ, 4. Stahlschank, 9. Anhänger einer bestimmten Weltanschauung, 11. Lebensbund, 12. Alpen- fuß, 13. Bedrängnis, 15. ch. Z. f. Gadolinium, 16. Vater des Odysseus, 19. räumlich begrenzt, 20. friesisch: Insel, 21. Tierfutter, 22. Teil des Körpers, 25. Modifikation d. Sauerstoffes, 26. Rehjunges.

Senkrecht: 2. Verstandesbildung, 3. Schiffsseite, 5. Universum, 6. Haß, Gegner- schaft, 7. Gebetsschluß, 8. Männername, 10. Ränkewerk, 14. Titel, 15. Wurfspieß, 17. Opus, 18. Öffnung im Deck der Schiffe, 20. amerik.: in Ordnung, 23. Internationales Olympisches Komitee (Abb.), 24. Monat.

Abstrich-Rätsel

Lagune — Krampf — Christiane — Tauscher — Beamte — Gemüse — Ocker — Baske — Schoek.

Von jedem dieser Wörter ist ein bestimm- ter Buchstabe abzustreichen, so daß Wörter mit anderer Bedeutung übrigbleiben. Die ab- gestrichenen Buchstaben nennen einen klei- nen Singvogel.

Mosaikrätsel

o s e l r d
i t n e g o
f e k o s a
e r a n t i
e l e g n t
l a n n l s

Die Vierergruppen sind so umzustellen, daß die Waagerechten und die erste und letzte senkrechte Reihe Wörter folgender Bedeutung ergeben: Waagrecht: Bindfaden, portugie- sische Kolonie in Westafrika, Hafenstadt in Brasilien, Stadt in Ostpreußen, Klagegeld, rech- nerischer Begriff.
Senkrecht: Behälter, verwerfliches Ver- halten.

Streichung

Elli — Nase — Mund — Emir — Bote — Reiz — Maus — Tell — Hain — Reis — Trab — Ruhe — Dame — Reep — Flor — Eric — Haut. Man streiche aus diesen Wörtern je zwei zusammenhängende Buchstaben. Die Rest- buchstaben ergeben einen Denkspruch.

Wie im Märchen

Stellt man den Anfang an den Schluß, so wird die große Not verschwinden, statt ihrer winkt sogar Genuß, denn einen Braten wird man finden!

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 46/60: 1. Sb8! (Droht 2. D4- matt) 1. ... Kc3, 2. De5 matt. 1. ... Kc5, 2. De3: matt.

Köpfe gesucht: Sirene — Orange — Iwein — Stand — Truhe — Dotter — Atom — Sturm — Laster — Etat — Brauch — Esprit — Norden — Usingen — Namur — Drache — Mokka — Agent — Nomen — Laura — Erebus — Bledi — Trubel — Drang — Orest — Celle — Hader. So ist das Leben, und man lebt doch!

Füllaufgabe: 1. Spalt, 2. Wehl, 3. Ebert, 4. Epsom, 5. Meran. — **Altweibersommer.** **Altes Sprichwort:** Gertrud, Reise, Sattel, Wolga. — **Guter Rat ist Goldes wert!**

Silbenrätsel: 1. Dampfbad, 2. Inge, 3. Ein- spänner, 4. Messing, 5. Isolde, 6. Lakai, 7. Drei- spitz, 8. Erlaß, 9. Granada, 10. Ingrim, 11. Butterblume, 12. Trauerspiel, 13. Steinbutt, 14. Isis, 15. Cherubim, 16. Roderich, 17. Erika, 18. Hler, 19. Chartam. — **Der Geiz sammelt sich arm, die Milde gibt sich reich.**

Unermüdlich: Uhr — Ruhe.
Elf Städte: Brüssel — Aachen — Salzburg — Essen — Lima. — **Basel.**

Zahlenproblem: 9 1 5
4 8 3
2 6 7

Kreuzwörterrätsel: Waagrecht: 1. Brel, 3. Ural, 5. Entente, 9. AG, 10. Ern, 11. Elm, 12. Ire, 13. Emir, 15. Etat, 17. None, 19. Eger, 20. Reh, 21. Ul, 22. Lid, 24. Al, 26. Krefeld, 27. Brom, 28. Mode. — **Senkrecht:** 1. Bote, 2. Inn, 3. Uta, 4. Loge, 6. Teer, 7. Name, 8. Bren- ner, 9. Arterie, 12. ia, 14. Ian, 16. Tag, 18. Eile, 19. Elle, 20. Raub, 23. Dose, 24. Arm, 25. Alm, 26. k. o.

Silbenauswahl: Wie Geruch zum Geschmack, so verhält sich Erinnerung zur Gegenwart!
Magisches Quadrat: SAAL
ALBUM
ABEND
LUNGE
EMDEN

Fehlende Buchstaben: Ein Mann wirbt so lange um eine Frau, bis sie ihn erwischt hat!
Domino mit Wörtern: Amt—Mann—Heim— Spiel—Platz—Wart—burg—Hof—Rat—Haus— Bar—Geld—Kurs—Wert—Zoll—Amt.
Vornamen, bitte: 1. Wieland, 2. Iwan, 3. Liselotte, 4. Heinrich, 5. Eberhard, 6. Ludwig, 7. Maria. — **Wilhelm.**

ufiger und gern
en und Empfän-
physische Kraft
stellung." Seine
hühenhafte Er-
idealen Vertre-
nd größten Hel-
istan ist bis auf
geblieben.

igkeiten

last du dem jun-
daß ich gesagt
n Schwiegersohn

ennschmidt Ver-
des Vertrauen zu
gestellt, daß er

zehn Mark, daß
st haben."

tzlich nicht, Herr

ch, liebe Minna,
Hochzeit bei uns
Ihr Bräutigam!"



arm los, die Leute
en Freunde."
(Frankreich)

Die welch Hand der Greislin tastete auch
an diesem Morgen unter der Tischplatte entlang
und strich mit zitterndem Zeigefinger über die
Linien. Das Herz war noch da, aber Georg, er
war längst heimgegangen und würde auch
sie bald heimholen in die Ewigkeit. Ja, sie
war rechtschaffen müde geworden, die gute
Mutter Erdmann. Das Leid hatte zu sehr auf
ihre Schultern gedrückt, jetzt war der Rücken

krumm und schmerzte gar soviel. Der gute
alte Tisch war bei ihr geblieben, er, der alles
mit ihr geteilt hatte, Freude und Leid. Die
Kinder hatte sie auf ihm gewickelt. Später
waren sie über ihn geklettert, hatten zu
ihrem Schrecken von ihm herab Purzelbäume
auf die Erde geschossen. Es war zwar immer
bei einer Beule und lautem Geschrei geblie-
ben, aber noch heute spürte sie den zitternden
Schreck, der sie jedesmal durchfahren
hatte.

Mutter Erdmann lächelte in Gedanken. Ja,
viel Freude hatte der Tisch mit ihr getragen,
aber auch viel, viel Leid. Als ihr Mann im
ersten Weltkrieg draußen in Feindesland
kämpfte, lag eines Tages das weiße Papier
mit der furchtbaren Nachricht von seinem
Heldentod auf dem Tisch. Da hatte sie so wie
heute über der Tischplatte gelegen, und diese
hatte ihre Tränen getrunken. Als der zweite
Krieg des Schreckens und Grauens ausbrach,
trug der Tisch dreimal die grausame Nach-
richt. Georg, ihr Ältester, blieb in Frankreich,
Johannes, der Jüngste, vermißt bei Stalin-
grad, Michael fiel in Galizien, dort wo der
Vater sein Grab gefunden hatte.

Ein schwerer Seufzer rang sich aus der
Brust der alten Frau. Das Leid hatte auf ihren
Schultern gelastet wie ein Berg. Nun war sie
müde vom Tragen der allzu schweren Last.
Mutter Erdmann hob den wirren Kopf. Wer
saß denn da um den alten Tisch? Sie lächelte
benommen. War das nicht ihr Mann, da — ihr
gegenüber auf seinem alten Platz? „Ja, Mut-
ter, unser guter Tisch“, hörte sie ihn sagen,
„der kann schon zu einem Nickerchen ver-
führen.“ Sie nickte stumm, ihr war auf ein-
mal so leicht.

Georg und Michael saßen ja auch auf ihren
alten Plätzen, und sie hatte sie nicht einmal
gesehen. „Hast du noch ein Stücklein Brot,
Mutter?“ fragte Michael, der immer so hung-
rig war und seine Brüder um Haupteslänge

recht: 1. Brel. 3.
0. Ern. 11 Elm. 12.
None, 19 Eger 20.
Al, 26. Krefeld. 27.
recht: 1. Bote, 2.
r. 7. Name. 8. Bren-
an, 16. Tag. 18. Eile,
a, 24. Arm, 25. Alm,

uch zum Geschmack,
; zur Gegenwart!

Ein Mann wirbt so
ie ihn erwischt hat!

nt—Mann—Heim—
—Hof—Rat—Haus—
Zoll—Amt.

ieland, 2. Iwan, 3.
berhard, 6. Ludwig,

„Der Seemann wagt viel...“

Friedhof auf den Friesischen Inseln

Zu den seltsamsten Friedhöfen gehören die
auf den Friesischen Inseln. Der Wind treibt
den Geruch der See, die den stillen Schläfern
Heimat war, über die dicken Steinplatten,
mit denen ihre Gräber belegt sind. Auf
ihnen stehen ganze Lebensgeschichten einge-
graben. Die Inschriften erzählen nicht viel
von Trauern und Jammern. Der unabwend-
bare Tod mußte hingenommen werden, aber
die späteren Geschlechter sollten wenigstens
erfahren, wer hier nach der letzten Fahrt
vor Anker ging. Da ist z. B. ein Grabstein
aus dem Jahre 1769. Unter einer Schiffsdar-
stellung, sorgfältig und richtig ausgeführt,
finden sich folgende Inschriften: „Der See-
mann wagt viel, das liebe teure Leben dem
ungestümen Meer auf Brettern hinzugeben.
Der Christ wagt's recht, wann er das Herz,
das beste Gut, aufopfert dem, der es erkauft
mit seinem Blut.“

Und dann heißt es weiter: „Allhier ruhen
die Gebeine Dirck Cramers, des weyland
wohlachtbaren westindischen Capitäns aus
Nieblum, geboren den 26. August 1725 in
Boidikum, der in seinem Leben mit Gott viel
gewagt, aber auch unter seiner Leitung viel
Glück gehabt. Er wagt es, vom 17. Jahr an
sein Leben der wilden See anzuvertrauen,
unter vielen Proben der göttlichen Hilfe von
1755 bis 1762 ein Schiff nach drei Teilen der
Welt zu führen, und es ward eine jede Fahrt
in sechs Jahren mit Segen gekrönt. Er wa-

gete es, auf Göttlichen Wink sich abwesend
zu verbinden mit der tugendsamen Eycke
Jensen aus Nieblum, ob er sie gleich nie ge-
sehen, und siehe, es gelang ihm, denn er
führte vom 1. November 1764 fast sieben
Jahre in Ruhe die zärtlichste Ehe. Er wagete
es endlich hoffnungsvoll den 6. August 1769
über das Schwarze Meer des Todes zu schif-
fen, und siehe, er kam glücklich hinüber und
ankerte nach seiner 44jährigen Lebensfahrt
in den „sicheren Hafen der seligen Ewigkeit.“
Auf einigen dieser Grabsteine ist dann noch
zu lesen, wieviel mächtige Walfische der se-
lige Schläfer einst erlegt.

Der Geleitbrief

Als Rossini noch jung war, erlebte er die
Besetzung Bolognas durch die napoleonische
Armee unter Murat. Da setzte er sich hin,
komponierte Murat zu Ehren eine Hymne
und führte sie auf. Bald darauf mußten die
Franzosen wieder abziehen, und die Oester-
reicher rückten in die Stadt ein. Rossini unter-
legte seiner Musik einen neuen Text reaktio-
nären Inhalts und widmete das Werk dem
Kommandanten der österreichischen Besat-
zung. Zugleich bat er ihn um einen Empfeh-
lungsbrief. Der österreichische General ließ
ihm einen Geleitbrief nach Neapel ausfer-
tigen, und erst als der Komponist abgereist
war, merkte er, wie er hereingefallen war...

Nun werde ich aber sehr müde“

Erzählung aus dem Leben / Von Martha Schlankert

Was war nur mit Mutter Erdmann? Immer
war die Siebzigjährige so rührig, und nur
abends ließ sie den Kopf in einer wohligen
Müdigkeit auf den Tisch sinken. Aber heute
morgen mußte sie sich setzen und den Kopf
ein wenig auf den Tisch betten, den guten
alten Tisch.

Liebkosend strich sie einmal über die abge-
nutzte Platte, bevor die welke Hand darauf
ruhend liegen blieb. Wie sie einander ähnel-
ten, der Tisch und die Hand, beide waren sie
voller Risse.

Ja, sie waren ein Menschenalter miteinan-
der gegangen. Vor Mutter Erdmanns Augen
erschienen Bilder, die sie erst allmählich in
ihren heute so wirren Sinnen begriff.

Sie sah sich als junges Mädchen mit ihrem
Georg zum Schreiner gehen. „Das sind
die Teile für den Tisch, morgen werden sie
ineinander gefügt“, hatte er gesagt. Sie sah
wieder, wie Georg sein Taschenmesser hervor-
zog und auf der Rückseite der Tischplatte
ein Herz einschitzte. Als der Tisch später
gestrichen in ihrer Wohnung stand, tastete sie
oft in Stunden der Not die Linien des Herzens
ab. Es strömte von dem Herzen eine Kraft
in sie hinein, still zu tragen und immer wie-
der Liebe zu geben.

Die welke Hand der Greislin tastete auch
an diesem Morgen unter der Tischplatte entlang
und strich mit zitterndem Zeigefinger über die
Linien. Das Herz war noch da, aber Georg, er
war längst heimgegangen und würde auch
sie bald heimholen in die Ewigkeit. Ja, sie
war rechtschaffen müde geworden, die gute
Mutter Erdmann. Das Leid hatte zu sehr auf
ihre Schultern gedrückt, jetzt war der Rücken

ERBARMEN

Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken überleitet;
Es sind die offenen Liebesarme
Des, der sich zu dem Sünder neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
Wirk kommen oder kommen nicht.
J. A. Rothke

Der Kranke zuckte die Achseln. „Kannst
nicht denn noch ficken? Sag's graus —
geht, mein Husten ist des Todes Trompeter!“
„Ja, wenn du Todesfurcht hast — die ist
schlimmer als Sterben!“

Niklaus Manuel sah ihn lächelnd an: „Wer
an den Tod denkt, fängt an zu leben. Mir ist,
ich sei ihm näher als Schaffhausen dem Rhein
— ist's wahr oder nicht?“

Der Arzt blickte ihm ins blasse Antlitz. Ein
seltsam durchgeistigter Ausdruck paarte sich
mit dem willensstarken Zug darin, seit die Krank-
heit ihm ihr Mal aufgedrückt hatte. Er emp-
fand herben Schmerz, da er dem Freund die
zögernde Antwort gab: „Gott kann Wunder
tun! Jedenfalls geht beim Tod in die Kost,
wenn du nicht daheim bleibst. — Schreib ein
Spiel, male...“

Da erglühete des Kranken dunkles Auge.
Malen? Wie lange schon hatte er keinen Pin-
sel in der Hand gehalten!

Er zimmerte einen Holzrahmen, nagelte eine
Leinwand darauf und stand unschlüssig da-
vor. Malen, ja. Aber ein Vorwurf?

Sein Blick fiel in den Spiegel und traf ein
ausgezehrt, noch jugendliches Gesicht, das
er kaum erkannte. Er starrte es lange an:
„Heut bin ich, morgen vergrabt man mich!“

Er erschrak selbst über das, was seine Lip-
pen murrten. Hatte er beim Arzt große-
tan?

In plötzlichem Entschluß öffnete er den
Spind und entnahm ihm das verbrämte Staats-
kleid. Er warf es über, setzte sich das schwarze
Sammetbarett aufs dicke Haupthaar und
trat nochmals vor den Spiegel. Sinnend be-
trachtete er sein Bild, dann stellte er die Lein-
wand vor die Staffelei und begann mit kräf-
tigen Kohlestrichen die Umrisse aufzuzeu-
chen. In einer Viertelstunde war's geschehen.
Dann versah er die Malerscheibe mit Ocker,
Zinnober und Purpur und begann, den Grund
aufzulegen. Ihm ward so wohl ums Herz wie
lange nicht. Im Haus gegenüber sangen die
Mägde an ihren Spinnrädern.

Wie beseligend, diese Beschäftigung mit sei-
ner Kunst und nichts anderem!

Emsig huschte das Auge vom Spiegel zur
Leinwand, von der Leinwand zum Spiegel.
Er malte drei Tage. Als am dritten der Arzt
nach ihm sah, empfing er ihn fast übermütig:
„Kommst umsonst, Doktor. Ich fühle mich
gesund wie seit Jahren nicht. Die Kunst hat



Er hob die gefalteten Hände

Zum Künstler trat der Tod / Erzählung von E. Stichelberger

mich gesund gemacht. Halt mich nicht auf.
Heute muß der Helgen fertig werden.“

Bevor die Sonne unterging, war das Werk
vollendet, das vergängliche Bild im Spiegel
auf der Leinwand festgehalten. Er musterte,
verglich, setzte ein Licht auf, vertiefte einen
Schatten...

Bis er, von neuem zurücktretend, nichts
mehr zu bessern fand. Da tauchte er den Pin-
sel in Bleiweiß und setzte auf den dunklen
Hintergrund in kräftigen Strichen den
Schweizerdegen.

Dann ließ er sich, in die Betrachtung seines
Werkes versunken, auf einem Schemel nieder.
Schon dampfte die nahende Dämmerung das
Licht im Raum.

Aus der Spinnstube drüben hallte es:
„Es sunen drei Engel ein süßen Gesang,
Das in dem hohen Himmel klang.
Sie sunen, sie sunen alles so wohl...“
In der Luft lag es wie überirdisches Kling-
eln. Ihm ward feierlich zumute — ein Gefühl
überschwenglichen Dankes überkam ihn.

Aus der Stube lärmte sein Zweitjüngster.
Er öffnete die Tür.
„Bub, du zerreiße den Feierabend mit
deinem Gebrüll; bring mir das Psalmenbuch.“

Die Frau kam selbst damit; seit ihrer heu-
tigen Unterredung mit dem Arzt verbarg sie
mit Mühe nasse Augen.

„Da, das Buch...“ Ihr Blick enthielt eine
Frage.

„He, ich soll ja morgen nicht zur Predigt,
will der Anshelm; da mach ich mir selbst
eine zurecht.“

Sie hantierte am grünen Kachelofen, legte
Holz auf.

Mitten im Lesen war ihm jäh, als sei er
nicht mehr allein. Im Spiegel regte sich ein
Schatten, im Rücken wehte ihm leiser eisiger
Hauch. Er wandte sich um. Da stand, vertraut
und doch schreckhaft, die Gestalt, die er Dut-
zende von Malen gezeichnet hatte. Er wollte
auffahren — was hatte der Tod heute noch
bei ihm, dem Genesenen, zu suchen? Aber,
als träume er, versagten ihm die Glieder den
Dienst. Die Gestalt trat einen Schritt auf ihn
zu und rechte einladend den Arm, wie ein
alter Kriegskamerad, der den gefangenen
Genossen zu erlösen kommt.

Da überflog ein Lächeln des Venners schöne
Züge. Schauer und Schrecken waren plötzlich
von ihm gewichen. Er hob die gefalteten
Hände und sprach schlicht:

„Dein Bitterkeit empfind ich nit!
Zum treuen Heiland ich letztlich bitt:
Hilf, Gott, auf deinem ewigen Thron,
Durch Jesum Christum, deinen Sohn!“

Milde legte ihm der Tod seine Hand auf die
Schulter. Ein Blutstrom stürzte dem Sterben-
den aus dem Munde. Purpurrot färbte sich die
Diele im flackernden Kerzenschein. Auf der
Staffelei stand, noch feucht glänzend, des
Toten Ebenbild.

„Mein Testament“ las Majrith

Wie verwirrt war Lennart

Als der alte Sven Hellberg auf Bolmen seine
Zeit nahen fühlte, rief er alle Verwandten an
sein Sterbebett.

Majrith Wahlström hatte dem kinderlosen,
aber kinderliebenden Bauern seit Jahren die Wirt-
schaft abgenommen und, wenn die Umstände
es verlangten, selbst den Pflug geführt und
die Garben angereicht oder in den Nächten bei
den Kühen gewartet, wenn sie kalben sollten.
Ihr hartes Tagwerk hatte ihr oft keine Zeit
für ihren Sohn, den Lennart, gelassen, der in
einer Woche i-Männchen werden sollte. Seit
Wochen schon hatte der Junge voller Erwartung
sein Ränzlein fertiggeschürzt.

Nun saß Majrith unter den vielen Verwand-
ten ihres Brotherrn, die mit Beflissenheit den
alten Bauer immer wieder ihrer ganzen Zu-
neigung versicherten. Ein Leben lang hatten
sie Sven weder besucht noch zu sich einge-
laden.

Da richtete sich Sven Hellberg auf, und
Majrith half ihm dabei. Der Alte sagte: „Ich
habe Euch alle gerufen, weil ich keinen übers
Ohr hauen möchte. Ich will nicht viel Worte
machen. Abschied brauchen wir nicht zu neh-
men, sehen wir uns doch im Leben kaum.
Auf mein Testament aber seid ihr alle ge-
spannt. Ich habe es unter meinem Dach ver-
steckt. Jeder hat den gleichen Vorteil, es zu
finden. Wer das Testament zuerst in Händen
hält, soll Erbe sein.“

Majrith ging zum Pfarrer und zum Toten-
gräber. Als nach drei Nächten die Träger den
toten Bauer aus der Stube holten, mußten sie
am Spalier der Verwandten vorbei, die sich

aber nicht hinter dem Sarg zum Trauerzug
zusammenschlossen. Oh, weit gefehlt! In den
Nächten schlaflosen Suchens hatten sie noch
kein Zipfelchen des Testaments entdeckt. Nun
wartete jeder nur auf die Gelegenheit, als
erster in die geweihte Stube eindringen zu
können.

Wieder drei Tage später — das Testament
war noch verborgen — holte der kleine Len-
nart sein Ränzlein, das in einer dunklen Ecke
hinter der Kellertür seinen festen Platz be-
kommen hatte, legte das Frühstücksbrot mit
hinein, schnürte und schulterte und zog mit
den Gespielen auf den ersten Schulweg.

In der Schule hatten sie dem Lehrer die
Bücher, Hefte und Griffel vorzuzeigen. Und
mit dem vielen Papier zog Lennart einen
Umschlag hervor, den er verständnislos in den
Händen hielt. Er hatte ihn gar nicht einge-
steckt! Aber eben er ihn wieder in das Ränz-
lein geschoben hatte, war der Lehrer an seine
Bank getreten. Der sah sich den Umschlag
genau an. Und wie verwirrt war Lennart, als
der Lehrer ihn hieß, unverzüglich den Brief
zu seiner Mutter zu tragen.

„Mein Testament“ las Majrith auf dem Um-
schlag, und darin stand, daß Lennart neuer
Bauer auf Bolmen werden sollte. Bis er groß
sei, möchte ihm die Mutter die Wirtschaft füh-
ren „und alles für den Sohn beieinanderhal-
ten in Treu wie bisher. Alle meine Verwand-
ten“, stand in dem Testament aufgeschrieben,
„sind des Hofes zu verweisen. Wer im Leben
nicht mein Freund war, soll sich nach meinem
Tode nicht an mir bereichern.“ Gott helfe mir,
Sven Rune Hellberg auf Bolmen.“

Allo! - Allo!

St. Nikolaus ist da!

IM KAUFHAUS

Willy Krings-Demonty - Sourbrodt-Bahn.

TEL. EISENBORN 61

hat er für Klein und Groß, für Knaben und Mädchen ausgestellt.
Überzeugen Sie sich; Sie finden für jeden Geschmack.

Kaufe minderwertiges
Vieh

Tag- und Nachtdienst

Josef Etienne, RODT

St.Vith Tel. 377 o. 919

Gesucht, junge dynamische
Bürokräft

Gymnasialbildung, der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Schriftliche Offerten unter Nr. 214 an die St.Vith-Zeitung.

Am Katharinenmarkt in St.Vith

gewähren wir auf Herrenwintermäntel **Sonderrabatt von 10 0/0**
und Herrenanzügen einen

Alle anderen Artikel reduzieren wir um 5 0/0

Fort

hat immer eine erlesene Auswahl in Herren- und Knabenanzügen, Mänteln aller Art, Sportsakkos und Hosens.

Bietet

nicht Fort-Seeland für Märchensammler den größten Vorteil? Valois - Kinderreize.

Mehr

als unser Schaufenster an neuen Modellen zeigen, finden Sie zwanglos in unseren Räumen.

Gross ist unsere Auswahl in Geschenkartikeln für die kommenden Feste. Stets vorrätig sind Wildlederjacken in allen Grössen (echt und imitiert)

Besonders empfehlen wir unseren original Jägerloden »Salko« Salzburg und die dazugehörigen Jägerhüte.



Karl Fort-Seeland

Auf Wunsch Bedienung im Haus

Hauptstrasse, an der Katharinenkirche, Tel. St.Vith 236

Gut gekleidet - das entscheidet

Modische

Mäntel, Kostüme, Röcke, Pullover und Westen

Das gepflegte Damenkleid speziell in großen Weiten

Große Auswahl in Wollstoffen, bedruckten Kleiderstoffen, Tweed, Mohair.

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch am Katharinenmarkt

Modehaus
Valois MARKEN

JÄMAR

St. Vith
Marken für Kinderreiche



Adlerette-Zick-Zack Klasse 200

ist eine leichte, wirklich tragbare Elektro-Nähmaschine, findet überall Platz und ist schnell aufgestellt. Sie kostet nur 6.750 Fr. (Automatik 7.950,- kein Fadenklemmen).

Walter PIETTE, St.Vith

Telefon 66

Leo ANTOINE, Malmedy

Telefon 77

Die Näh- und Stickkurse finden ab 5. Dezember bis Weihnachten statt. Anmeldungen jetzt schon erbeten.

AN ORAKS

Damen - Herren - Kinder
Sporthaus »OLYMPIA«
gegenüber der Post - St.Vith
Kinderreiche 50/0

Regenkleidung

garantiert wasserdicht
für Motorrad
und jeden Bauart.

TERREN-PIETTE
ST.VITH • Tel. 441

Auch dieses Jahr brauchen Sie nicht mehr zur
Großstadt!



Ein Ereignis für Sie und Ihre
Kinder, denn am:

Mittwoch, den 16. November 60

Mittwoch, den 23. "

Mittwoch, den 30. "

nachmittags von 2 bis 6 Uhr

kommt St.Nikolaus nach St.Vith zum

SELF - SERVICE

SUPER DELHAIZE "LE LION"

G. SCHAUS, St.Vith

Wo St.Nikolaus wieder wie im Vorjahre seinen Thron besteigt. Ein Bild mit St.Nikolaus, eine bleibende Erinnerung. (Zwei Bilder nur 20 Fr.)

St. Nikolaus empfängt nur Kinder in Begleitung Erwachsener!

Hierzu Großstadtauswahl in St.Nikolaus-Artikel zu günstigsten Preisen!
(Für Großverkäufer und Schulen Sonderrabatt)

z. B. 10 Riegel Jacques-Schokolade	29,50	1 Pfund Speculatius bestbekannt	12,50
1 Kg gute süße Klümpchen		1 Pfund Mischungspätzchen	12,50
mit Papierch. „Jacques“	33,00	2 Kilo-Dose Pt. Beurre kg	14,55
1 Pfund Haselnüsse, dicke	17,50	2 Kilo-Pak. Apfelsinen	25,00

1 - 5 Fr. Artikel sowie Pralinen- u. Zigarillosgeschenkpäckchen
IN GROSSAUSWAHL

Echte Kräuterprinten, einfach u. mit Schokoladeüberzug!

und zum Katharinenmarkt

1 Kilo MARIANA-Kaffee	94,- a 94,-	1 Kilo Bestes Buchweizenmehl	19,50
1 Kilo getr. Pflaumen	47,- a 43,-	1 Kilo Makar. od. Vermicelle	12,00
1 Kilo Holl. Käse rot	55,- a 38,-	1 Ltr. Öl Arachide u. 1 l Sojabl	49,00

Sowie unsere große Novemberreklame (s. vor. Werbepost), und:

EINMALIG: Bei einer FL „Echter K O R N“ 102,- Fr. - Weit und breit bekannt“ - 1 FL. Rotwein od. Underberg GRATIS

ROYCO - VORFÜHRUNG
und GRATIS - KOSTPROBEN!

am Dienstag, dem 15.; Mittwoch 16. u. Donnerstag 17. Nov. 1960
dazu: 3 Chickensoup, 3 Grüne-Suppen, 2 Tomatensuppen 82,- a 47,- Fr.

Self Service **DELHAIZE LE LION** G. Schaus, St.Vith

Werktags geöffnet bis abends 8 Uhr (Freitags bis 9 Uhr)

Internat sucht

2 Küchenmädchen

Guter Lohn - SozialeSicherung.
Schmatz 96, Malmedystr.,
St.Vith.

Gutgehende

Wirtschaft

in Grüfflingen, ab 1. Januar
1961, neu zu verpachten.
Zwecks Auskunft sich wenden
Tel. 931, St.Vith.

Laufend fette

Hähnchen

zu verkaufen. Bestellungen
nach Möglichkeit bis freitags
abends. Krings - Küch.
Hünningen (St.Vith) Tel.144

PFAFF

einfacher, leistungsfähiger,
schöner

Größe Sicherheit gegen Federklemmen
bei jeder Nähgeschwindigkeit durch den
neuen Pfaff Umlaufgreifer

Möhloses Einfäden durch den
einstufig eingebauten Nadelführer

Einfaches Wechseln von Nadel,
Stappfuß und Unterteden-Spannung
ohne Schraubenzieher

Vorteilhaftes Stopfen auf dem
L-förmigen Arm

das Gerüstsch-Koffer-Nähmaschine

Nähen, Stopfen und Sticken
auf Gerüstsch-Nähmaschinen mit der
gleichen, drehbaren Sauplatte

Diesemähnen in verschiedensten
Abständen in allen
Pfaff Haushalt-Nähmaschinen

Feinste Regulierung der Stichhöhe
vor allem für Zickzack- und Raupenstiche
durch Einstellscheibe mit neuer
Skalen-Einstellung

Kurzer Rückwärtsschritt zum Stopfen
und Fadenspannen durch Druck
auf Lederrolle Taste

Darum eine
neue PFAFF



sehr bequeme Zahlungsmöglichkeiten
Eintausch gebrauchter Maschinen

Verlangen Sie freibleibend für Sie den neuesten Pfaff-Katalog!

OFFIZIELLER WERKSVERTRETER:

Alfred LALOIRE, Malmedy

GERBERSTRASSE TEL. 300



Neuer Motor
machen d
geschwindigkeit
haben.
haben so
Aber Kr
unendlich
neuen
lassen Sie

Garage J

Offizielle Valois

MALM

Garbenstr.

Gelegenh

Motorradhand
Motorradhelm
Moderne Kind
Anzüge 450-50
mit 225,-, Le
150,-, Leder-
und grau 1200
300-1250,- Ma
Texas-Hosen
1 Partie Isabel
Schleudern
Neue moderne
und dankbar
Dauerbremser,
Schlafzimmer,
Ausziehliche
Schulke ab
Neue Matratze
Neue Betten 2
Hohe Damens
Vikings
Herrn, halbe
angef. mit
hohe
(Vikings) braun
Kinderstühle
Arbeitsstühle
gepinet, wa
mit Doppeln
Sowie Schalen,
Hosen, modern
Republikstils
dies Artikel.
30 - 40 % ab

Carl D

Val

Für Möbel zu
Sonntags

Neodonia

NEODON ist

sehr hohe

der, ganz

Beligen Stärke

gespu

NEODON - K

Entwicklung zu

gen Vorzug

als doppelt

ohne dabei

Genz auch We

zu matt, weide

Importvertreter

W. KEMPEN-I

Garage St

Wir haben di

Preisen und

wie ab sofort

Triebstoffe, 81

OLIO und DIE

Motoröle GI

der Firma GUL

und

(Tag

Um gen

J. Ur

RADIO - FERNSEHEN - ELEKTRO

FR. REDDMANN

St. Vith Tel. 117
MALMEDYERSTRASSE 8 am Postamt

PHILIPS - SIERA - GRUNDIG - ACEC

Auf Wunsch Lieferung gleich welcher Marken.
Wasch- und Schleudermaschinen
Sämtliche Elektrogeräte und Beleuchtungskörper.

FIRMA CARL GENTEN, ST VITH

Telefon 199 Aeltestes Fachgeschäft am Platze

Baustoffe aller Art
Eternitvertretung
Düngemittel
Futtermittel
Kohlen
Koks

Briketts
Mazout
Betonrohre
(eigener Herstellung)
„Bayer“ Unkraut-
und
Insektenbekämpfungsmittel
Beste Qualität
Mässige Preise
Reelle Bedienung

Alles für's Auto!

Fahren auch Sie  General-Reifen!

Nur bei
ihrem Garagisten
erhältlich:

offizielle Alleinvertretung
für den Kanton St. Vith;

K.H. Margraff, StVith
Pulverstrasse 6

Auto-Zubehör
und Ersatzteile

TUDOR - Batterien

Zum Spritzen Ihres Wagens: nur Lacke
von: Dr. Huberts, WUPPERTAL

Kirmes in Champagne

Sonntag, den 13., Montag, den 14.
und Dienstag, den 15. November
sowie Sonntag, den 20. November

BALL im Saale Joh. Michel

Freundliche Einladung an Alle: Der Wirt

Nachkirmes in Bütgenbach

SONNTAG, 13. November

BALL

IM SAALE REINERTZ-SCHOFFERS

Es spielt Kapelle „VIOLETTA“

Anfang 19 Uhr
Freundliche Einladung: der Wirt

Voranzeige

am Sonntag, den 20. November 1960
um 20.30 Uhr, im SaaleEven, St. Vith
begeht der M. G. V. Sängerbund 1867 mit
Damenchor sein 93jähriges

Stiftungsfest

Zum Vortrag gelangen: Gemischte Chöre,
Männerchöre und 1 Lustspiel

Brixius-Fest in Herresbach!

am Sonntag, den 13. November

BALL im Saale Gallo

am Montag, den 14. November

VERLOSUNG

Es spielt für Sie am Katharinenmarkt
die Kapelle des

»Studio 13 Aachen«

im Hotel International
ST. VITH.

Die Nachfrage nach TAPIFLEX, nimmt
auch weiterhin zu.

Bereits heute, sind die franz. TAPIFLEX-Werke
die größten des Landes dieser Art, und die Aus-
fuhr nach den neuen Exportländern: Deutsch-
land, Oesterreich, der Schweiz und Italien
nimmt seit 2 Jahren ständig zu und liegt heute
bereits prozentual weit über die Einfuhr nach
BELGIEN

Auch in Ihren Gebieten wurden über 10.000 m²
dieses Belages verlegt und die Nachfrage ist
dank der hervorragenden Eigenschaften weiter-
hin steigend.

Lassen Sie sich von unseren Reg. Vertretern
beraten. Die neuen Muster sind noch schöner,
noch komfortabler und dabei wärmer als Holz.

CASELITH NATIONAL

Imp. Gener. pour la Belgique

Reg. Vertretung für die Gebiete Malmédy -
St. Vith - Vielsalm

W. KEMPEN - HALIN, Tel Amel 147.
Konkurrenzlose Verlegepreise. - Alle gangbaren
Muster auf Lager.

Das Aussehen und die Haltbarkeit von
TAPIFLEX hängt weitgehend von der Ver-
wendung des vorgeschriebenen Klebers ab.
Deshalb verlegen wir ausschließlich mit
dem, von den Tapiflex-Werken hergestell-
ten, farblosen Spezialkleber SIEMCOL S-32
Neben vielen Vorzügen, garantiert dieser
Kleber Ihnen, wasserdichte Nähte u. kein
Verfärben des Belages durch schädliche
Lösungsmittel.

CORSCO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr
Sonntag 4.30 u. 8.15 Uhr

Fred Bertelmann „der lachende Vagabund“
in dem fröhlichen Farbfilm

Das blaue Meer und D

Eine Bonbonniere voll Musik, Romantik
und Sehnsucht an der herrlichen Adria!

Sous titres français Jugendl. zugelassen

Montag, 8.15 Uhr
Dienstag (Katharinenmarkt)
12.00, 2.00, 4.30 u. 8.15 Uhr

Verleben auch Sie am Katharinenmarkt
ein paar glückliche Stunden

Bei der blonden Kathrein

Eine rauschende Kaskade ungetrübter Le-
bensfreude! Beschwingt, romantisch, voll
Musik, ein Reigen von Farben und Fröh-
lichkeit. Vor dem Hintergrund der wunder-
schönen Landschaft um den Bodensee.

Gerhard Riedmann - Marianne Hold

Sous titres français Jugendl. zugelassen

FÜR DAUERHAFTE ARBEIT

wichtige Garantie
schnelle Reparatur
durchstudierte Preise

ATELIERS

JEAN WERNER

Elektrizität für Automobile, Wick-
lungen aller Motoren und elektro-
Maschinen.

rue du Monument, VIELSALM, Tel. 215

Empfehle meine selbsthergestellten
Printen, Spekulatius und Marzipan.

Bäckerei Hubert Margraff

ST. VITH

Dank
PRETTOTAL
keine Geldsorgen mehr!
53, Rue de l'Eglise, Fouron
St. Martin, Ruf: (04) 79.63.56.
Verschwiegenheit. - Unun-
terbietbarer Zinsfuß für alle
Summen von 5.000 bis
100.000 Fr. Beispiel: 12.000
Fr. ist 24 X 607 Fr. Bes-
such des Vertreters im Hau-
se, unverbindlich. Ernst. -
Volle Garantie. - Referen-
zen überall.

Akkordeone

»Fratelli Crosini«
die besten d. West.

Gitarren ab:

450 Fr.

u. alle Musikinstrum.

Ihéo Lecompte

46 rue Gérard Champs (Vith)
VeRVERS Tel. 087/312.83
Reparatur aller Musikinstrum.
gleich welcher Marke

Radio

♦♦♦

Fernsehen

♦♦♦

Waschmaschinen

alle Elektro-Artikel, Installationen

Lambert Schütz / St. Vith

Rodter Straße 16 - Tel. 150

Die St. Vith
stags und sams

Der 11. N
In

ALGIER. Bei
Waffenstillstand
im Verlauf des
Zusammenstöße
Demonstranten

Die Kundgebu
neun Uhr als
louvre auf dem
traf, wo die Te
Vertreter der
Rufen „Rücktritt
gerien“ empfing
fo gegen Genera
Vorbeimarsch d
Aufmerksamkeit
Truppeneinheit
mit den Rufen
„Französisches
Nach der Trupp
Generaldelegiert
nach dem Gefa
die Demonstran
Straßen des Sta
neut regierungs
ßen. Gegen 11 l
zeikräfte die Me
den aber mit
empfangen; sch
Tränengasgranat
schonte man sic
gewisse Anzahl
stranten wurde
drängt. Gegen e
Art Waffenruhe
streuten sich di
dem sie zuvor
turzentrum ver
von elf Autobus

Mill
brach

SAIGON. Der P
Fallschirmjäger
Dinh Diem ist
mengenbröckel
kämpfen in edr
wann regierung
Oberhand über
scheidung fiel,
satzungen von
nächst auf Seite
den, im Straßen
Saigon die Froi
deutscher des P
Chan Thi und
Van Dong, sind
Saigon verhaftet
die am Freita
war, dauerte nu

Neuer
im V

VANDENBERG
amerikanischen
neuer „Discover
Samstag abend
etwa 950 kg sd
einer Agena-B-R
transportiert wu
le. Er ist mit ei
rungssystem aus
änderung seiner
chen soll. Eine
Instrumentenkap
Erdumkreisung v
und im Raume v
gefangen werden

Vor eis

Die Neo-Faschist
ROM. Eine neue
in Italien, nachd
Gemeinde - un
gen zu keiner k
Um nämlich zu
sen Gemeinden
nationalpolitische
Florenz, Mailan
gelangen, haben
kraten die Wah
stützung der St
der des MSI (Ne
teien lehnen abe
und verlangen v
kratischen Partei
schluß, der für